

Zeitschrift: Heimatbuch Meilen
Herausgeber: Vereinigung Heimatbuch Meilen
Band: 8 (1967-1968)

Rubrik: Chronik des Turnvereins Meilen : 1868-1968

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

CHRONIK DES TURNVEREINS MEILEN 1868 — 1968

Aus Vereins-Chroniken, die auf Grund der Protokolle von Gottlieb Schneider, Heinrich Wuhrmann und Alwin Vollenweider verfasst wurden, ausgezogen durch Dr. Alfred Cattani.

1868

2. Juli: Gründung des Turnvereins Meilen durch eine Versammlung mit 29 Teilnehmern unter der Leitung von Sekundarlehrer *Utzinger*, der erster Präsident des Vereins wird.

3.—6. Juli: Festlegung der *Statuten*, Beschlüsse über erste Anschaffungen (Barren, Sprunggeräte) und erstes Turnlokal (Holzschoepf von Witwe Schnorf, Beugen).

28. Oktober: Bewilligung eines Gemeindebeitrages zur Deckung des halben Mietzinses für das Turnlokal in der Höhe von 50 Franken jährlich.

1869

18. Februar: Erste Generalversammlung. Die *Jahresrechnung* schliesst mit einem Defizit von Fr. 32.10 ab; das Vereinsvermögen beträgt Fr. 164.15.

25. Februar: Der Gemeinderat bewilligt einen Beitrag von 150 Franken zur Anschaffung von Turngeräten.

Mai: Beschluss zur Anschaffung einer *Vereinsfahne*. Namhafte freiwillige Beiträge für Fahne und Turngeräte gehen ein. Durchführung eines Fechtkurses. Eintritt in den kantonalen Turnverein.

17. Mai: Erste öffentliche Turnvorführung am Pfingstmontag auf dem Schulhausplatz.

13./14. Juni: Besuch des kantonalen Turnfestes in Neumünster.

24. Juni: Ankauf eines Trinkhornes.

3. Oktober: Fahnenweihe unter Beteiligung von sechs befreundeten Sektionen. Festzug durch das Dorf. Turnvorführungen vor einer zahlreichen Zuschauermenge. Festrede von Pfarrer Lang.

1870

6. Januar: Der Turnverein Meilen reicht der «kantonalen Abgeordnetenversammlung» einen Antrag ein, welcher diese auffordert, der Erziehungsdirektion eine Petition über die Obligatorischerklärung des *Turnunterrichtes* an den Volksschulen zu unterbreiten.

1871/72

Starker *Rückgang der Aktivenzahl*; Anfang 1872 zählt der Verein nur noch 8 Aktivmitglieder, 10 Passive und 4 Ehrenmitglieder.

1873

April: Der Turnverein Meilen wird *aufgelöst*. Der Chronist vermerkt dazu: «Mit dieser letzten Mitgliederversammlung hat der Turnverein Meilen aufgehört zu existieren, d. h. die turnerische Tätigkeit wurde eingestellt. Dieser Zustand des Vereins ist wahrscheinlich hervorgerufen worden durch den häufigen Mitgliederwechsel sowie die ewigen Änderungen im Vorstände. Nicht zuletzt mag auch die finanzielle Seite dazu beigetragen haben.»

1875

3. Januar: Neugründung des Turnvereins Meilen. Um einem neuen Zerfall des Vereins vorzubeugen, wird die Bestimmung in die Statuten aufgenommen, dass der Verein nicht als aufgelöst betrachtet werden könne, solange «4 Mitglieder für denselben stimmen». Bei allfälliger Auflösung sollen die Vereinsgüter dem *Gemeinderat* zur Aufbewahrung übergeben werden mit der Auflage, sie einem eventuell sich später konstituierenden Verein zu übergeben.

Den Beitritt zum neugegründeten Verein erklären 15 Aktive und 11 Passivmitglieder. Zunächst wird kein Vorstand gewählt, sondern eine dreiköpfige Kommission, die bis zur nächsten Vereinsversammlung ein Turnlokal zu suchen hat.

17. Januar: Mietvertrag mit Rud. Haab an der Kirchgasse, der eine *Scheune* zu einem jährlichen Mietzins von 25 Franken dem Verein als Turnlokal überlässt.

Ein Vorstand mit Lehrer *H. Schlumpf* als Präsident wird bestellt. Das Präsidium wird beauftragt, vom Gemeinderat die Turngeräte in Empfang zu nehmen und sie im Turnlokal aufstellen zu lassen. Das Lokal erweist sich bald als ungenügend.

5. März: Bezug des früheren Turnlokales in der Beugen, das dem Verein zu einem Zins von 80 Franken jährlich überlassen wird. In der Woche werden zunächst zwei Turnstunden abgehalten, und zwar am Dienstag und Freitag, abends 8 Uhr. Später wird nur noch am Freitag geturnt, am Dienstag dafür eine Gesangstunde durchgeführt.

11. Juli: Mietvertrag mit der *Sekundarschulpflege* zur Mitbenützung des Turnlokals gegen eine Entschädigung von 40 Franken jährlich an den Turnverein.

Der Wirt zum Sternen lagert Bierfässer ein im Turnlokal, Lagergebühr Fr. 1.— per Fass.

1876

2. Januar: Verlegung der Turnstunden auf Mittwoch (obligatorisch) und Samstag (freiwillig).

14. *Mai*: Das «Blumenthal», wo dem Turnverein ein Zimmer eingeräumt wird, wird Vereinslokal.

21. *Mai*: Teilnahme an der Fahnenweihe und am Sektionswettkampf in Stäfa. Obligatorisches Tenue: Bottinen, weisse Hosen und Strümpfe, rote Flanellschärpe, Strohhut, Turnband. Einen Rock zu tragen ist nicht gestattet.

23. *Juli*: Auf diesen Tag war ein *Schauturnen* vorgesehen. Es kommt jedoch wegen interner Differenzen nicht zustande. Der Vorturner und zwei Vorstandsmitglieder treten aus dem Verein aus und beantragen dessen Auflösung und diesen «gänzlich neu zu bilden aus solchen Mitgliedern, die den Verein nicht in Misskredit bringen». Der Chronist bemerkt zu diesem neuen Liquidationsbeschluss: «Die nur kurze Lebensdauer des nun zum zweiten Male gegründeten Turnvereins Meilen ist vielleicht auch darin zu suchen, weil der Mitgliederbestand ein kleiner war und zudem die Mitglieder nicht viel leisteten in turnerischer Hinsicht, sondern sich vielmehr der Geselligkeit, Kneipereien usw. widmeten».

1879

9. *Juni*: Dritte Gründung des Turnvereins Meilen. Im «Sternen» versammeln sich 15 turnfreudige Männer unter der Leitung von Lehrer *H. Schoch*, die die Neugründung beschliessen. Später wird ein Vorstand gewählt und erneut die Einmietung im Turnlokal in der Beugen beschlossen. Vereinslokal im «Löwen», später im «Sternen».

23./24. *August*: *Mythenfahrt* des Turnvereins Meilen. Mit Schiff nach Wädenswil, dann mit der Südostbahn nach Einsiedeln, anschliessend zu Fuss nach Alpthal, von dort nachts halb ein Uhr mit einem Führer auf den Mythen. Rückweg über Goldau—Zug—Horgen.

7. *September*: Aufnahme in den Kantonalverband.

30. *September*: Mitbegründung des Turnverbandes Zürichsee-Oberland.

1880

13. *November*: Da der Besuch der Turnstunden zu wünschen übrig lässt, wird der *Bussenansatz* verdoppelt. Die Monatsbeiträge sind bereits vorher von 50 auf 80 Rappen erhöht worden.

1881

Statutenrevision und Drucklegung der Statuten.

1882

Teilnahme an einem Sektionsturnen in Wetzikon (6. Mai) und an der kantonalen Turnfahrt nach Stäfa (1. Oktober).

Die Protokolle der Jahre 1883—1894 fehlen. Aus «Erinnerungsblättern zum 30-jährigen Jubiläum» von Ferd. Weinmann entnehmen wir das Wichtigste:

1883

Die Zahl der Aktivmitglieder ist auf fünfzehn angewachsen. In einem *Schauturnen* zeigt man der Bevölkerung Reigenaufzug, Pferd, Stabübungen, Reck, Barren und Chinesentanz; Beteiligung am Kantonaltturnfest in Hottingen.

Gründung eines Gesangsklubs, 15 Mitglieder. Der Klub geht aber bald ein.

1884

Kantonale Turnfahrt auf den Uetliberg. Verlegung des Vereinslokals ins «Schützenhaus».

1885

Teilnahme am Kantonaltturnfest. Der Verein verfügt über ausgezeichnete Kräfte, die mit Eifer und Ausdauer auf das Fest hinarbeiteten. Aber «es ist eine sakrische Geschichte; denn die Meilener hatten wieder Pech: sie standen von 42 konkurrierenden Vereinen im 41. Rang. Dieser Misserfolg ist zum grossen Teil einer mangelhaften *Disziplin* zuzuschreiben; als es hiess: „Meilen zum Wettkampf antreten“, waren nicht einmal alle Mitglieder beisammen; man liess den Verein gar nicht fertig turnen.»

1886

Ende Mai grosses Schauturnen mit Sektionsturnen, allgemeinen Stabübungen, National- und Einzelturnen. Festredner: Gemeindepräsident R. Amsler. «Dieses flotte Schauturnen hatte auch einen günstigen Erfolg punkto *Finanzen* . . . die Einnahmen übertrafen nämlich die Ausgaben um 230 Franken, welche Tatsache mit zufriedemem Schmunzeln entgegengenommen wurde, stand doch die Kasse auf mächtig schlotternden Beinen.»

Der Verein verliert das bisherige *Turnlokal* und mietet für den jährlichen Mietzins von 100 Franken einen Bau, in den es, obwohl er gedeckt ist, hineinregnet und -schneit.

1887

Unter Oberturner Jakob Brupbacher geht es aufwärts. Er versteht es, stramme, militärische Disziplin zu schaffen, und der Erfolg bleibt nicht aus: Am zweiten *Seeverbandsturnfest in Uster* geht der Verein unter 15 Sektionen mit dem 6. Rang aus dem Kampfe hervor.

1888

An der Fahnenweihe des Turnvereins Männedorf wirkt Meilen als Patensektion mit.

9. April. Der Turnverein richtet ein «mehr als ellenlanges» *Gesuch um Erstellung einer Turnhalle* an den Gemeinderat zu Handen der Gemeindeversammlung.

1889

Der löbliche Gemeinderat bewilligt dem Verein eine Unterstützung von 100 Franken.

In der Turnhallen-Angelegenheit lassen die Turner Kostenvorschläge von der kant. Erziehungsdirektion kommen und überreichen sie mit einem Gesuche der Sekundarschulpflege.

1890

Am Schauturnfest in Pfäffikon wickelt der Turnverein Meilen seine Arbeit trotz strömendem Regen ab und gewinnt den 2. Rang von 16 Sektionen.

Am 16. November beschliesst die Gemeindeversammlung, nachdem die Herren Wunderli-von Muralt und Fierz-Landis je 8000 Franken gespendet haben, einstimmig die Erstellung einer Turnhalle.

1891

14. März. Grundsteinlegung des Turnhallenbaus. Bei den Aushub- und Fundamentierungsarbeiten leisten 29 Mitglieder des Turnvereins viele Stunden «Fronarbeit».

16. August. Einweihung der Turnhalle mit Volksfest. Diese Halle an der Schulhausstrasse (vergl. Heimatbuch Meilen 1960, Seite 52 ff.) dient der Schule und den Vereinen bis 1961.

1892

Viertes Seeverbandsturnfest in Horgen; 22 Vereine mit etwa 400 Turnern; Meilen 9. Lorbeerkranz.

1894

An der Auffahrt fidele Turnfahrt auf Feusisberg und nach Rapperswil.

Am Sektionswettturnen — wieder in der Rosenstadt — stehen die Meilener im 7. Rang von 18 Sektionen (Oberturner: Adolf Brupbacher).

Der Verein bewirbt sich mit Erfolg um die Durchführung des nächsten Seeverbandsturnfestes. Albert Brupbacher wird zum Ehrenoberturner ernannt.

1895

Der Turnverein Meilen organisiert das Seeverbandsturnfest. Es erscheinen 22 Vereine mit etwa 600 Turnern. Meilen erstreitet sich den sechsten Lorbeerkranz, was mit einem gebührenden Kranzfest gefeiert wird.

1896

7. Juni: Fahnenweihe des Turnvereins.

1897

Die Teilnahme am Eidgenössischen Turnfest in Schaffhausen führt wieder zu Streitigkeiten innerhalb des Vereins. Am 1. August treten Präsident und Oberturner zurück. Am Turnfest in Schaffhausen hat

Oberturner Lienhard Leemann die Festsektion nicht geleitet, sondern dies dem Präsidenten Albert Brupbacher überlassen. Der Verein erringt einen Lorbeerkrantz. Freudentaumel, weil es der erste eidgenössische Lorbeerkrantz ist, der in die Gemeinde Meilen kommt.

1898

Leider zieht der Streit im Verein weitere Kreise. Zu Jahresbeginn kann die Rechnung nicht abgenommen werden, da diese unrichtig ist und zudem ein *Manko von 100 Franken* aufweist. Adolf Brupbacher, Ehrenmitglied des Vereins, erklärt, dass er das Diplom zerreißen werde, wenn man es ihm zustelle. In einer ausserordentlichen Versammlung, die laut Protokoll «einen sehr bewegten Verlauf» nahm, wird beschlossen, Adolf Brupbacher das Diplom doch zuzuschicken. Der frühere Aktuar Ferdinand Weinmann und sein Bruder August werden wegen «Unfriedensstiftereien und Gehorsamsverweigerung» aus dem Verein ausgeschlossen. Ferdinand Weinmann zieht den Streit vor den Friedensrichter. Am 1. Mai tritt Präsident Albert Brupbacher zurück.

Auf das 30jährige Bestehen des Vereines hin soll eine Festschrift verfasst und eine turnerisch-theatralische Vorstellung durchgeführt werden.

1899

Gründung einer Gesangssektion unter der Leitung von Lehrer Voegeli, die aber nach einiger Zeit zerfällt.

1901

Seit mehreren Jahren befindet sich die Rechnung des Turnvereins in Unordnung und kann nicht abgenommen werden. Es stellt sich heraus, dass der Quästor *Veruntreuungen* im Betrag von Fr. 121.67 begangen hat. Dem Fehlbaren wird aufgetragen, seine Schuld in vier Raten abzutragen; von einer Strafanzeige wird Abstand genommen.

9. Juni: Der Präsident und ein Mitglied tadeln den «traurigen Besuch» der Turnstunden. Der Präsident betont, wenn das nicht bessere, werde er das Seeverbandsturnfest nicht besuchen. Das Protokoll vermerkt dazu: «Ein Zirkular, das zur Unterschrift für die Teilnahme am Fest herumgeboten wird, verzeichnet einen sehr geringen Erfolg. Es werden deshalb einige fremde Turner zugezogen und es wird beschlossen, dieselben ohne weiteres im Mitgliederverzeichnis als Aktiv aufzuführen und nach dem Feste dann als Passiv aufzunehmen, um Reklamationen von Seiten des Seeverbandes auszuweichen.»

5. Oktober: An einer ausserordentlichen Generalversammlung droht der Verein erneut auseinanderzufallen. «Der Beisitzer stellte die offene Anfrage an den Verein», so meldet der Chronist, «ob es nicht besser wäre, den Verein gänzlich aufzulösen, infolge der kleinen Mitglieder-

zahl und der vielen Austritte wegen. Der abtretende Präsident referiert ebenfalls in diesem Sinne. Es wird dagegengeredet. Das ewige Hin und Her gibt der Sache einen ekelhaften Anstrich. Der neugewählte Präsident gebietet endlich Schluss der unerquicklichen Diskussion und ermuntert die Mitglieder, treu zur Fahne zu stehen.»

1902—1910

In diesen Jahren setzt sich die Streitserie im Verein fort. Dauernder Wechsel im Vorstand, Differenzen mit dem Oberturner usw. behindern den Turnbetrieb. 1909 wird beschlossen, am Eidgenössischen Turnfest in Lausanne teilzunehmen, und «zwar mit 12 Turnern, um den tief gesunkenen Verein wieder etwas auf die Höhe zu bringen». Am 18. Juni 1910 tritt der Präsident des Vereins zurück, ohne dass zunächst ein Nachfolger gefunden werden kann.

1910

Albert Brupbacher, langjähriger Präsident und Oberturner, wird Präsident des Turnverbandes Zürichsee-Oberland.

1911

8.—10. Juli: Teilnahme am Kantonalen Turnfest in Winterthur mit dem neuen Oberturner *Karl Kuhrmeier*. Der Chronist vermerkt: «Glänzender Erfolg in Winterthur, seit vielen Jahren wieder erstmals mit Lorbeerkranz ausgezeichnet.»

1912

Besuch des *Eidgenössischen Turnfestes in Basel*, wo der Verein mit Kuhrmeier einen «Bombenerfolg» erzielt: 3. Rang.

3. September: Besuch des deutschen Kaisers in der Schweiz. Der TV Meilen wirkt bei den Absperrungsarbeiten und beim Ordnungsdienst am Mythenquai in Zürich mit.

1916

Der Turnverein Meilen organisiert die Kantonale Turnfahrt auf den Pfannenstiel.

1917

Der *Aktivdienst* bringt für den Verein eine Stillstandsperiode mit sich.

1920

Der Mitgliederbestand beträgt 84 Mann, darunter 12 Aktive, 33 Passive, 24 Ehrenmitglieder, der Rest Freimitglieder.

11. Juli: Gründung der Veteranen-Vereinigung des Kantonaltturnvereins Zürich. Alb. Brupbacher gehört zu den Initianten. Sektion Meilen 31 Mitglieder (heute 56 Mitglieder).

1921

Rangturnen der *Kunstturnervereinigung Kreis See* auf dem Schulhausplatz in Meilen. Gründung einer *Altersriege*.

1922

Anschaffung der dritten Vereinsfahne (von Adrian Boller, Obermeilen). Fahnenweihe des Turnvereins Meilen, verbunden mit Inspektion der rechtsufrigen Sektionen auf das Eidgenössische Turnfest in St. Gallen.

1924

Durch intensive Werbung, vor allem von Passivmitgliedern, wird die Mitgliederzahl von 55 auf 134 erhöht.

Gründung eines Damenturnvereins, der ein Jahr später wieder aufgelöst wird.

1925

Neuordnung des *Vereinsarchivs*; die Werbung wird fortgesetzt, so dass der Mitgliederbestand bis gegen 300 steigt, die meisten von ihnen Passivmitglieder. Die Zahl der Aktiven bewegt sich zwischen 30 und 40.

1926

Der Verein stellt an die Gemeinde ein Gesuch, die *Hornanlage als Sportplatz* zu verwenden. Die Eingabe wird abgelehnt.

Eugen Mack, der spätere Weltmeister, tritt dem Verein als Aktivmitglied bei, «was für den Verein und namentlich die Kunstturner besonders anspornend wirkte». Das Protokoll stellt zum Schluss dieses Jahres befriedigt fest: «Der Verein hat wiederum ein arbeits- und erfolgreiches Jahr hinter sich und hat sich namentlich auch in der Gemeinde durch seine gute Führung ein Ansehen erworben.»

1927

Gründung der Jugendriege, für die sich 27 Jungturner einschreiben.

18. Dezember: Beschluss zur *Renovation der Turnhalle*. Der Turnverein erlässt an die Stimmberechtigten ein Flugblatt, in welchem diese aufgefordert werden, die Vorlage zu unterstützen.

1928

Neugründung der 1925 wieder eingegangenen *Damenriege*. Die Initiative geht von Fr. Emma Hafner aus. Die Gründungsversammlung findet im November im Restaurant Blumenthal statt. An der Gründung beteiligen sich 18 Frauen. Durchführung des turnerischen Vorunterrichtes, an dem sich 35 Personen beteiligen.

Innerhalb des Vereines kommt es erneut zu *Spannungen*. «Nach einer Reihe von fruchtbaren Jahren», stellt der Chronist fest, «die den Turnverein im Innern und gegen Aussen gefestigt haben, zeigt sich in diesem Jahr erstmals wieder eine grössere Opposition und Unstimmigkeit im Verein. Der Turnstundenbesuch litt naturgemäss durch die Umtriebe der Renovation der Turnhalle. Unter den gleichen Umständen litt auch das Jugendriegeturnen sowie die turnerische Tätigkeit der Altersriege.»

1929

Bezug der renovierten *Turnhalle*.

Namensänderung der «Altersriege» in «Männerriege».

1930

Der Jahresbericht bezeichnet dieses Jahr als «schwarzes Jahr». Unfriede, Zwistigkeiten und Uneinigkeiten im Verein durch — laut Chronist — einige «Nörgeler». Sehr viel zu dieser Uneinigkeit hat die Gründung einer sogenannten Algier-Riege beigetragen, die (sechs Mann stark) vom 13. bis 26. April das *französische Bundesturnfest in Algier* besuchte und dort einen erfreulichen Erfolg erzielte. Am 4. März hatte eine ausserordentliche Generalversammlung stattgefunden, auf der in «gehöriger Aussprache den Treibereien Luft geschaffen» wurde.

1931

Neuwahl von Präsident und Oberturner. Nach längerer Aussprache wird Kaspar Humbel zum Präsidenten und Henri Leemann zum Oberturner gewählt.

Erstmals wird der Versuch gemacht, am See- und Oberlandverbands-turnfest (12. Juli) den Sektionswettkampf getrennt mit einer *Leichtathletik-* und *Gerätesektion* zu bestehen.

1932

«Die hohen Wellengänge haben sich wieder gelegt, und der Verein sieht ein ruhiges Jahr hinter sich» (Protokoll).

Einzelturntage sind nur schwach besucht, auch der Kursbesuch ist ein bescheidener.

Im Spätherbst werden im Einverständnis mit der Schulpflege für die Sprunganlagen im Frondienst *zwei Aschenbahnen* erstellt.

1933

Am leichtathl. Match Schweiz—Italien in Padua erringt Aktivmitglied Rolf Aeberly mit einem Weitsprung von 7,10 m den Sieg für die Schweiz.

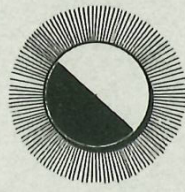
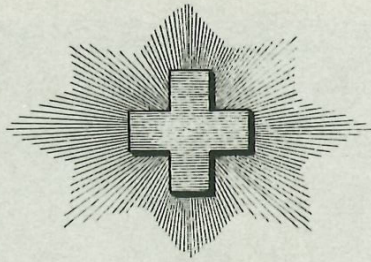
1934

Wechsel im Präsidium: Heinrich Wuhrmann löst Kaspar Humbel ab. Oberturner ist Alfred Jordi.

Erstmalige Beteiligung am Zürcher Turnerskitag am Bachtel mit einer Turner-Ski-Staffette. Klassierung im 10. Rang.

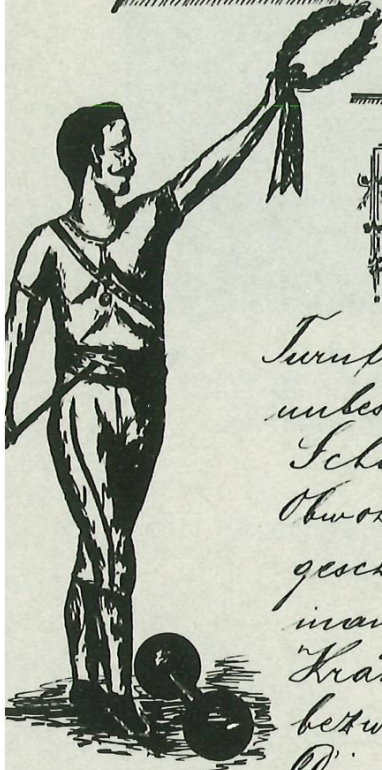
1935/36

Die Chronik verzeichnet diese Jahre unter *positivem Vorzeichen*. An der Generalversammlung vom 8. Februar 1936 nehmen 50 Personen teil. «Schon dieser Besuch zeigt, dass der TV an Ansehen und an Festigkeit gewachsen ist, und die Art der Erledigung der Geschäftsliste schliesst auf eine starke Hand im Verein.» Während noch 1935 die



Eid. Turnfest in Schaffhausen.

24-25 Juli 1897.



Die schönste Perle im Kranze der vom Turn-Verein Meilen besuchten Turnfeste bis auf den heutigen Tag, bildet unbestritten das eidgenössische Turnfest von Schaffhausen.

Obwohl schon öfter Lorbeer- und eichen-ge schmückt von Festen Zurückgekehrt, erinangelte unser Verein immer noch den Kranz mit den eidgenössischen Farben, betw. weiss und roten Schleifen.

Dieses überaus wichtige Ereignis ist nun endlich nach manchen Tagen voll Mühe und Sorge eingetreten, und der erste eidgenössische Lorbeerkranz (alle Vereine der Gemeinde inbegriffen) hat in Meilen seinen Einzug gehalten.

Es ist daher auch ganz am Platze einiges aus



stehend :

Martin R., Schneider, O., Glarner H., Schneider E., Seifritz J., Wettstein R., Wegmann A., Hugentobler A., Eisenmann G. (Fähnrich), Haab H., Baumgartner G., Strickler H.

sitzend :

Kunz G. Oberturner und Vize-Präsident, Steiger L. Präsident, Prupbacher A. Ehren-Oberturner, Voegeli O. Passivmitglied, Schön H. Ehrenmitglied,

kniend :

Staub H., Zweidler J., Bolleter A., Oetiker J.

Vorderseite :

Aus dem 1. Historiographenbuch : Zeichnung und Text von Wilh. Kölliker. Juli 1897

Differenzen zwischen den Geräteturnern und der Leichtathletengruppe beklagt worden waren, heisst es jetzt: «Der Turnbetrieb und die Kameradschaft, der Mitgliederbestand, namentlich derjenige der Aktiven, alles konnte in diesem Jahr sichtlich gesteigert werden. Das Verhältnis in und um den Verein ist ein wirklich „gutes“».

Höhepunkt des Jahres 1936 bildet die Teilnahme am *Eidgenössischen Turnfest in Winterthur* (17.—20. Juli) mit 36 Mann. Die Sektion Meilen erreicht eine Punktzahl wie nie mehr seit dem Turnfest in Basel 1912.

1937

10./11. bzw. 17./18. Juli: Verbandsturntag See und Oberland in Meilen, organisiert vom TV Meilen. Der Turntag konnte der schlechten Witterung wegen — nachdem er am 10. Juli begonnen hatte — erst am 18. Juli zu Ende geführt werden. Organisatorisch und propagandistisch war dem Tag ein voller Erfolg beschieden. Das Protokoll rühmt: «Das Jahr 1937 darf in der Turngeschichte des TVM als ein ruhmhaftes und bedeutendes Jahr bezeichnet werden.» Die Zahl der Aktivmitglieder stieg auf 40 Turner, dazu 8 turnende Freimitglieder, was eine Höchstzahl darstellt.

1940

Gründung einer Kommission, die die Erstellung eines Turn- und Sportplatzes in Meilen vorbereiten soll.

1942

Auf der Ormis wird ein internes *Vereins-Rangturnen* organisiert.

1943

29. August. Feier des *75jährigen Bestehens* des Turnvereins Meilen mit grosser Stafette «Quer durch Meilen», Propaganda-Kunstturnen und Abendunterhaltung. Es wirken 18 Meilener Vereine mit. (Organisationspräsident: Hch. Wuhrmann)

1946

Gründung einer *Mädchenriege*, die der Damenriege angegliedert ist. Der Turnverein übernimmt wieder die Leitung der Jugendriege, nachdem diese zwölf Jahre lang von der *Kadettenkommission* wahrgenommen worden ist.

1949

Einweihung der *vierten Vereinsfahne* sowie der *ersten Jugendriegenfahne*.

Gründung einer *Frauenriege* und Angliederung an die Damenriege.

1954

Durchführung eines Versuchs-Treffens mit auswärtigen Vereinen als Vorübung für die schweizerischen Vereinsmeisterschaften. Organisation eines *Leichtathletenmeetings*.

1957

Die Sektion Meilen bringt vom *Kantonaltturnfest in Horgen*, genannt «Tropenturnfest», mit total 145,09 Punkten das höchste je erreichte Punkttotal nach Meilen.

1958

6. September: Der neue *Sportplatz Ormis* wird mit einer poly-sportlichen Veranstaltung eingeweiht.

1959

Der Vorstand beschliesst die *Totalrevision der Vereinsstatuten*.
Beteiligung an der Organisation der *Kantonalen Frauenspieltage* auf der Ormis.

1960

Das seit Jahren durchgeführte *Vereinsrangturnen* wird angesichts der geringen Aktivenzahl für dieses Jahr fallengelassen.

Zum ersten Male wird *kein Vorunterricht* durchgeführt. Als Ersatz leitet der Oberturner einen neutralen Kurs für Jungturner.

1961

Die Stimmbürger stimmen dem Kreditbegehren für die Erstellung einer *Doppeltturnhalle im Dorf* zu. Gleichzeitig wird die alte Halle abgebrochen, so dass in diesem Jahr nur auf dem Sportplatz Ormis oder in der Turnhalle Obermeilen geturnt werden kann. Dank dem freundlichen Entgegenkommen der Herrliberger Kameraden kann der TV Meilen auch die *Herrliberger Turnhalle* benützen.

Im Herbst wird eine *Handballriege* gegründet, die dem Turnverein angegliedert wird. Innerhalb kurzer Zeit haben sich zwanzig Spieler eingeschrieben. Teilnahme an der Stadtzürcher Hallenhandballmeisterschaft.

1963

Einweihung der Turnhalle Dorf. Dem Turnverein gelingt es, mit seinen Untersektionen in der Turnhalle die gewünschten Tage zu belegen.

1964

Die *erste Handballmannschaft* kann die Aufstiegsspiele für die 2. Liga bestreiten. «Die Zusammenarbeit zwischen dem Stammverein und den Handballern lässt sehr zu wünschen übrig.»

1966

Interesselosigkeit, mangelnder Kameradschaftsgeist bringen den Verein in eine äusserst kritische Lage. Es wird eine *Kommission* bestellt, die ein neues *Handballerstatut* auf Schaffung einer autonomen Untersektion, ähnlich dem Männerriegenstatus, auszuarbeiten hat.

1967

An der Generalversammlung wird das *Trennungsverfahren* zwischen Aktiv- und Handballriege beschlossen. Die Handballriege bildet nunmehr eine administrativ und finanziell selbständige Untersektion des Turnvereins.

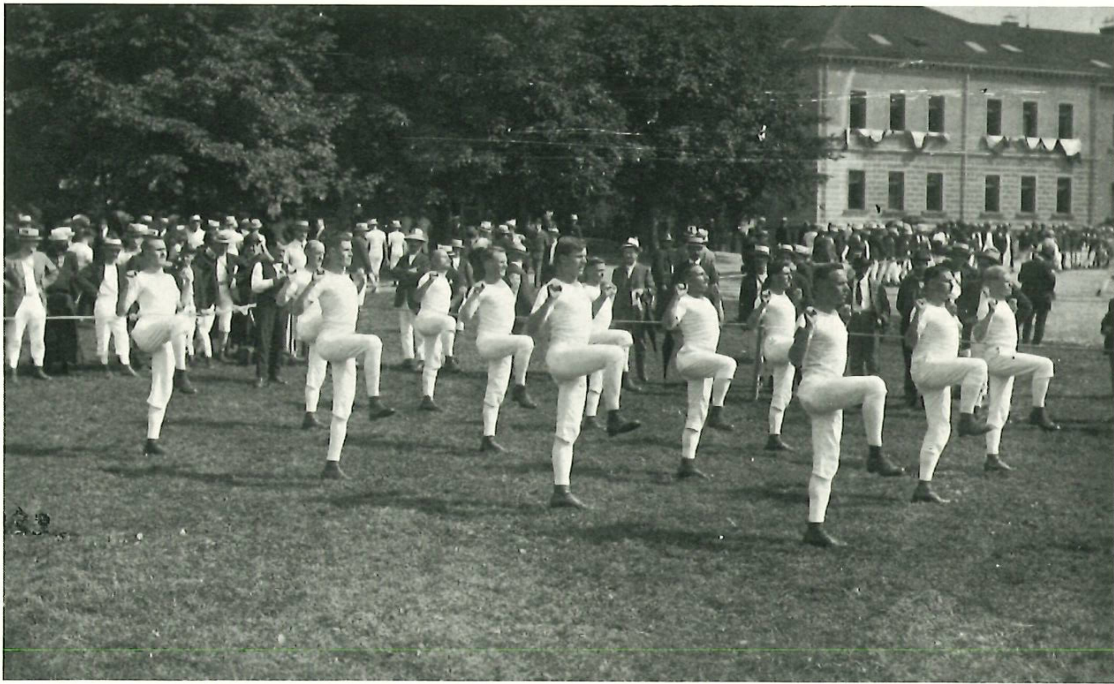
Mit der Vollendung der Oberstufenschulanlage auf der *Allmend* erhalten neben der Schule auch die Turner und Sporttreibenden eine bestausgebaute *Mehrzweckturnhalle* mit einem Spielfeld, das den internationalen Normen (21,5 × 41,5 m) entspricht.

1968

Der Turnverein Meilen begeht die *Hundertjahrfeier* seines Bestehens mit seiner *100. Jahresversammlung* mit Unterhaltungsabend für die Mitglieder aller Untersektionen am 17. Februar und mit einem *Jubiläumsakt* in der Aula des Allmendschulhauses für Behörden, Vertreter der Verbände und alle Mitglieder der Sektionen am 4. Mai. Zugleich werden die erfreulichen Ergebnisse des Zeichenwettbewerbs der Meilener Schüler über «Turnen und Sport» ausgestellt; die Beteiligung war sehr gut. Ebenfalls zum Gedenken an den hundertsten Geburtstag des Vereins wird am 31. August/1. September ein grosses *Dorffest* veranstaltet, an dem die meisten Dorfvereine und weite Kreise der Bevölkerung mitwirken. Ausserdem organisiert der Turnverein auf der Allmend die *Kant. Ausscheidung der Junioren im Geräteturnen* (8. Juni), die *Kunstturnerausscheidung für die Olympischen Spiele in Mexiko* (30./31. August) und am 22. September ein *Bezirksturnfest* (Schauturnen) der Vereine aus dem ganzen Bezirk.

VORSTANDSMITGLIEDER DES TV MEILEN 1868—1968

Jahr	Präsident	Oberturner	Aktuar	Quästor
1868	Uttinger H. Sek-Lehrer	Schlumpf J. Lehrer	Bürkli A.	Keller Emil Lehrer
1869	„ Schlumpf J.	„ Schoch Hch. Lehrer	„	„ Leemann Ed. Bau
1870	„	„	„ Lattmann R.	Lattmann Rud. Gerichtshaus
1871	„	„	„ Steiger Rob. August Jth. Müller Jakob	„ Knopfli Hrch. († 1.XI.71)
1872	„	Kunz Hans Dolder Arn.	„	Müller J.
Verein im April 1872 eingegangen.				
1875	Schlumpf J.	Fierz H. Schoch H.	Wettstein E.	Hog J. S. Lehrer Schulthess Ferd.
1876	„	„ Schmid Wilh. Zübeli Ed.	Schulthess Ferd. Keller A. Keller Osk.	„
Verein im August 1876 eingegangen.				
1879	Schulthess Ferd.	Wuhrmann J.	Leemann H.	Kunz Alfred
1880	„	Keller Osk.	„ Bachofen Alb.	„ Schmid Th. Buchbinder
1881	Keller Osk. „ Kunz Alfr.	„ Hasler Jak. Bolleter G.	Bolleter Gottfr. „	Villforth J. Hulfegger K. Hürlimann G.
1882	„	Fischbacher G. Bolleter G.	Bolleter G.	„
1883	Bolleter G. „ Hürlimann G.	„ Hürlimann G.	Hürlimann G. Dolder Emil	Brupbacher Jean „
1884	„	„		
1885	„	„		
1886	Spörri Emil	Spörri Emil		

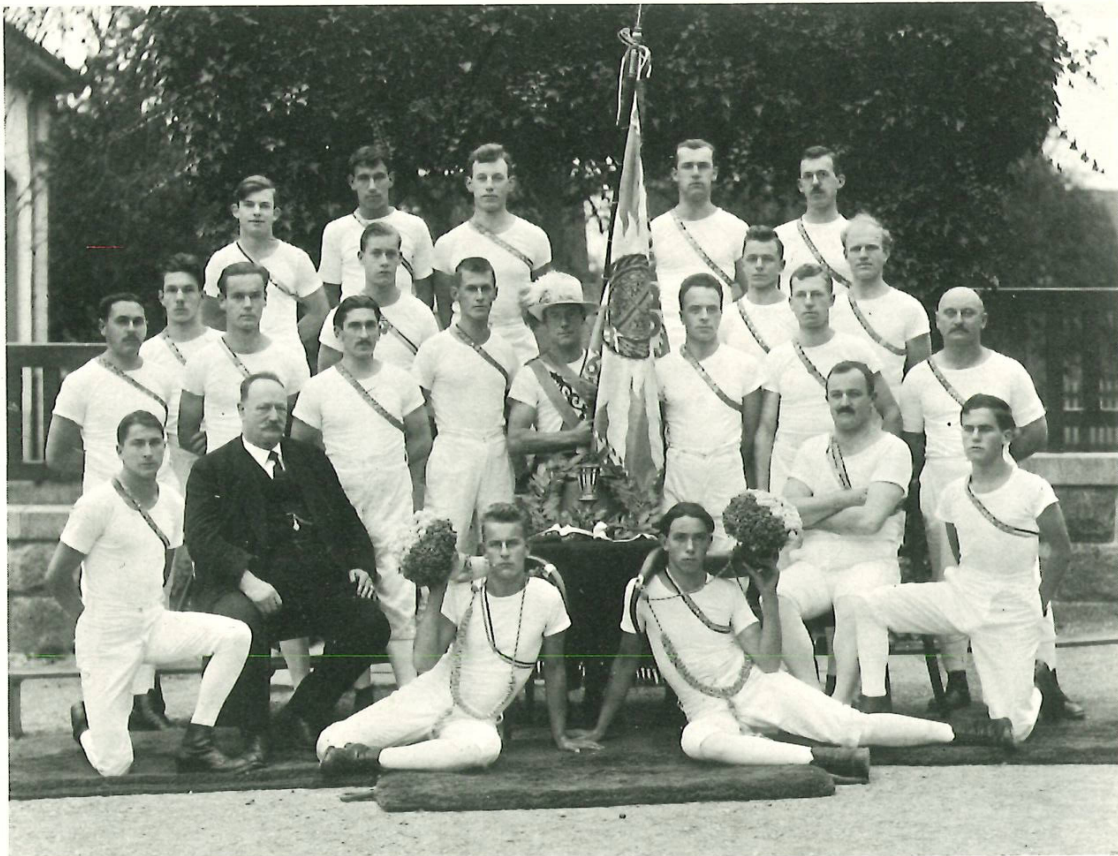


Eidg. Turnfest in St. Gallen, 1922





Plakat des Turnfestes Genf 1925



Festsektion Meilen in Genf 1925



Der «Commisär» der Stadt Genf
(siehe Historiographenbericht von 1925)



Unsere Kunstturner 1926
Jean Bamert, Eugen Mack, Alfred Jordi, Emil Truniger

Jahr	Präsident	Oberturner	Aktuar	Quästor
1887	Brupbacher Jak.	Brupbacher Jak.		
1888	"	"		
1889—1893	Brupbacher Alb.	Brupbacher Alb.		
1894	"	Brupbacher Ad.	Weinmann F.	Brennwald Emil
1895	"	"	"	"
1896	"	"	"	Hardmeier
1897	"	Leemann Leonh. Huber J.	Kölliker Wilh.	Meier Edwin Wunderli Hrch.
1898	" Leemann L.	"	Kunz H.	"
1899	Huber Jakob Kunz Hans	Kölliker Wilh. Hug H.	Steiger Jean "	Kunz H. "
1900	"	Angst David Kölliker Wilh.	Ebner Hermann	Rutishauser E. Vetterli Jakob "
1901	"	" Kunz H.	" Widmer Konrad	Munderich Jak.
1902	Ebner Hermann Oesch Gustav Koch Josef Rüetschi A.	Oesch Gustav " Rüetschi A.	Oesch G. Amrein Karl Pampalughi G.	" Steiger Ernst Baumgartner Ad. Baumgartner A.
1903	"	"	Steiger E. Oetiker Wilh.	" Wegmann Alfr.
1904	"	"	"	"
1905	Gölz Lorenz Steiger Leonh.	" Kunz Gottfried	Hugentobler A.	"
1906	"	"	" Bolleter Aug.	"
1907	Steiger Leonh. Zweidler Jakob	" Kolb H. Rüetschi A.	"	Wegmann Alfr. Staub Heinr.
1908	Zweidler Jakob	Rüetschi A.	Oetiker Wilh.	Staub Heinr. Pfaff Rudolf
1909	"	Keller Karl	"	"
1910	" vakant Bolleter Aug.	Pfaff Rud.	" Kuhrmeier K.	"
1911	"	Kuhrmeier Karl	" Häberlin E.	Gröbeli Karl
1912	"	"	"	Cottier Fritz
1913	Kuhrmeier Karl	"	Müller Jakob	"
1914	vakant	"	Moser Chr.	"

Jahr	Präsident	Oberturner	Aktuar	Quästor
1915	Kuhrmeier K.	Cottier F.	Bolleter Jak.	Cottier Fritz
1916	„ Iselin Fritz	Kuhrmeier K.	Landert Jak.	Wuhrmann Hs.
1917	Kuhrmeier K.	Landert Jakob	Büchi Emil	„
1918	„	„	„	Leemann Eug.
1919	„	Kuhrmeier K.	„	„
1920	„	„	Knecht H.	Wuhrmann Hs.
1921	„	„	„	„
1922	„	„	„	„
1923	„	„	Schneider G.	Treichler Alb.
1924	„	Ebner Max	Walder Jakob	„
1925	Schneider G.	„	„	Hürlimann E.
1926	„	Knecht H. Brupbacher Th. Leemann Henri	„	„
1927	„	„	„	„
1928	„	„	Weiss W.	Burkhard Rud.
1929	Strassen Fritz	„	Freschi Fritz	1. Walder Jak. 2. Hottinger Ed.
1930	„	Leemann H.	Häusli August	Hürlimann Emil Hottinger Ed.
1931	Humbel Kaspar	Schweizer Max	Oetiker Jak. j. Aeberly Rolf	Strassen F.
1932	„	Leemann Henri	Demuth Hs.	„ Sebald O.
1933	Humbel K.	Jordi Alfred	Demuth H.	„
1934	Wuhrmann Hch.	„	„	„
1935	„	„	Ganz Peter	Walder Jakob Hirzel Robert
1936	„	„	Hirzel Paul	Walder Jakob Kappeler Herm.
1937	„	„	„	Walder J. Vollenweider A.
1938	Wartmann Br.	„	„	Raufer Eugen Guggenbühl Jak.
1939	„	„	„	Raufer Eugen Guggenbühl J.
1939*	Fuchs Franz Walder J.	Strassen Fritz	Bolleter Alfred	Raufer Eugen Spörri Ernst
1940	Wartmann B.	Jordi A.	Hirzel P.	Raufer E. Spörri E.
1940*	Strassen F. Wuhrmann H.	Häusli Hs.	„	Raufer E. Spörri E. Herzog Fritz

* Kriegsvorstand

Jahr	Präsident	Oberturner	Aktuar	Quästor
1941	Raufer Eugen	Häusli H.	Hirzel Paul	Wunderli Max Kappeler Herm.
1942	„	„	Wartmann Willi	Wunderli M. Heiniger Walter
1943	Vollenweider Alw.	„	Hottinger Emil	„
1944	„	„	„	Bolleter W. Heiniger W. Huber Hugo
1945	„	Weber Hermann	Häusli Hs.	Heiniger W. Huber H.
1946	„	„	„	Heiniger W. Suter Eugen
1947	„	„	„	Heiniger W. Guidon Walter
1948	„	„	„	Lutz Edwin Guidon W.
1949	„	Häusli Hs.	Peter Hans	Lutz E. Diethelm Hs.
1950	„	„	„	Lutz Edwin Spörri Ernst
1951	„	„	Herzog Fritz	Bär Rich. Bergmann Walt.
1952	„	Bergmann Herm.	„	Bär Rich. Ritz Arnold
1953	„	„	Frick Willi	Huber Kurt Ritz A.
1954	Herzog Fritz	„	„	Huber K. Ritz A.
1955	„	Frick Willi	Zimmermann H.	Huber K. Haab Karl
1956	„	„	Steiger J.	Huber K. Müller W. Zimmermann H.
1957	Steiger Jak.	Pfister Max	Frick W.	Huber K. Grütter Toni
1958	„	„	Vollenweider A.	Huber K. Peter Hans
1959	Peter Hans	„	Rindlisbacher E.	Huber K. Giubellini Chr.
1960	„	„	„	Steiger Jak. Giubellini Chr.
1961	„	„	Aschwanden J.	Steiger J. Giubellini Chr.
1962	„	Grütter Rolf	„	Sennhauser Hz. Giubellini Chr.
1963	„	„	„	Schmid Albert Giubellini Chr.
1964	„	„	Suter August Haab Fredy	Wagner Ruedi Giubellini Chr.

Jahr	Präsident	Oberturner	Aktuar	Quästor
1965	Haab Fredy	Grütter Rolf	Suter August	Wagner R. Giubellini Chr.
1966	„	Haller Ernst	Grob Hansp. Brüngger Hugo	Wagner R. Schraner Hs.
1967	Peter Hans	Benker Max	Eggenberger W. Haller Ernst	Sennhauser H. Sennhauser Chr.
1968	„	„	„	„

Turnerischer Vorunterrichtsleiter

1933—34	Otto Seebald, Franz Fuchs
1935	Bruno Wartmann
1936	Otto Seebald, Hermann Heiniger
1937—39	Bruno Wartmann, Hermann Heiniger
1940	Hans Häusli, Alfred Bolleter, Hermann Kappeler
1941—42	Bruno Wartmann, Hermann Kappeler, Alwin Vollenweider
1943—44	Karl Attinger, Paul Haab, Hermann Kappeler, Marcel Haueter
1945	Walter Stump, Walter Spörri
1946	Eugen Suter †, Karl Feucht
1947	Albert Lienhard
1948	Hans Diethelm
1949—50	Walter Spörri, Emil Hottinger
1951—52	Fritz Herzog, Max Mehrle
1953—54	Kurt Huber, Albert Müller, Jakob Steiger
1955	Jakob Steiger, Max Pfister
1956—57	Max Pfister, Karl Haab, Jakob Steiger
1958—61	Max Pfister, A. Fumasoli, R. Grütter, Fredy Angst
1962	Christian Sennhauser, Justin Künzle
1963	Walter Lieber
1964	Christian Sennhauser
1965	Max Pfister
1966—67	Jules Welti

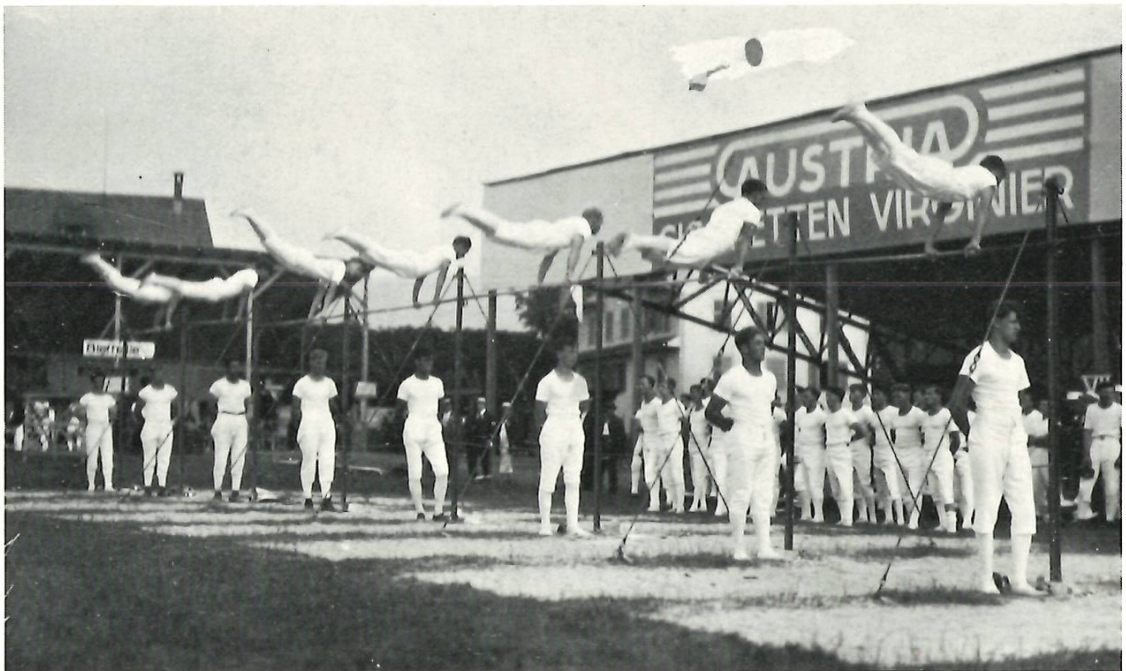
Jugendriegeleiter

1927	Gottlieb Schneider, Jakob Walder
1933	Kaspar Humbel
1934	Der Turnverein tritt die Leitung der Jugendriege mangels Leitern an die Kadettenkommission ab.
1946	Der Turnverein übernimmt wieder die Leitung der Jugendriege. Hans Häusli, Emil Hottinger, Karl Buchegger
1947	Hans Häusli, Walter Stump, Hans Flückiger, A. Vollenweider
1948	Hans Häusli, Hermann Kappeler, Walter Stump, Karl Burri
1949	Hans Häusli, Hermann Kappeler, Gerold Petermann, A. Vollenweider
1950—52	Hans Häusli, Hermann Kappeler



Turnfest in Luzern 1928





Turnfest in Luzern 1928



Bergtourfahrt auf Wiggis und Rauti am 8./9. Sept. 1928. Auf dem Gipfel des Rautispitzes, 2284 m.

- 1953—55 Fritz Herzog, Hermann Kappeler, Walter Bergmann, Leo Krismer,
Heinz Sennhauser, Hans Peter, Christen Sennhauser
1956—57 Hans Peter, Heinz Sennhauser, Karl Haab, Christen Sennhauser,
Justin Küenzli
1958—61 Heinz Sennhauser
1962—64 Heinz Sennhauser, Hermann Kappeler, René Strassen, Ernst Senn
1965—67 Heinz Sennhauser, Hermann Kappeler, Rolf Grütter, Peter Fuchs,
Adrian Müller

Obmann der Handballriege

- 1961—65 Hanspeter Greb
1966 Hans Aerne
1967—68 Peter Brugger

Ehrenmitglieder

	Ernannt
Wunderly-von Muralt Hans	†
Leemann Jakob, alt Gemeindepräsident	1880 †
Keller Oskar, einstiger Präsident und Oberturner	1881 †
Schoch Heinrich, seiner Zeit Lehrer in Meilen	†
Bolleter Gottfried, einstiger Präsident und Oberturner	1883 †
Brupbacher Albert, Wirt z. «Blumental», Ehren-Oberturner	1894 †
Kindlimann-Haab, Küsnacht ZH, 3. Gründer, Ehrenpräsident	1895 †
Brupbacher Adolf, Meilen, Kirchgasse, 2. Gründer	1897 †
Schön Heinrich, Meilen, Alte Landstrasse, 3. Gründer	1901 †
Schätti-Hoffmann Eduard, Riedtau, Wädenswil, 3. Gründer	1903 †
Dolder Heinrich, Meilen, Seestrasse, Hofstetten, 3. Gründer	1905 †
Huber Jakob, Meilen, Alte Landstrasse, 3. Gründer	1907 †
Steiger Leonhard, Meilen, Alte Landstrasse, 3. Gründer	1907 †
Guggenbühl Robert, Meilen, Kirchgasse	1912 †
Wegmann Alfred, Zürich, Stolzstrasse 15	1914 †
Kuhrmeier Karl, Feldmeilen, Seestrasse, Ehren-Oberturner	1925 †
Schneider Gottlieb, Meilen, Pfannenstielstrasse	1929
Rutishauser Paul, Zürich, Erismannstrasse 24	1930
Baumgartner Gustav, Meilen, Im Neuhaus	1932 †
Glarner Hans, Meilen, Winkel	1932 †
Oetiker Jakob, Meilen, Winkelstrasse	1932
Suter Richard, Meilen, Seestrasse	1932 †
Ebner Max, Meilen, Schulhausstrasse	1935 †
Hochstrasser Ernst, Meilen, Kirchgasse	1937 †
Strassen Fritz, Meilen, Dorfstrasse	1939
Wuhrmann Heinrich, Männedorf, Etzelweg	1941
Jordi Alfred, Meilen, Kirchgasse	1941
Walder Jakob, Herrliberg, Rabengasse	1943
Hottinger Eduard, Obermeilen, Seestrasse	1944

Bamert Jean, Meilen, Haltenstrasse	1946
Heiniger Hermann	1946
Humbel Kaspar, Obermeilen, Seestrasse	1948
Vollenweider Alwin, Rüschtikon, Seestrasse	1953
Kappeler Hermann, Meilen, Hürnen	1954
Herzog Fritz, Obermeilen, Seidengasse	1957
Häusli Hans, Feldmeilen, Schulhaus Feld	1959
Sauter Fritz, Obermeilen, Seestrasse	1961
Veser Walter, Meilen, Pfannenstielstrasse	1964
Peter Hans, Meilen, Pfannenstielstrasse	1965
Diethelm Hans, Haltenstrasse	1968

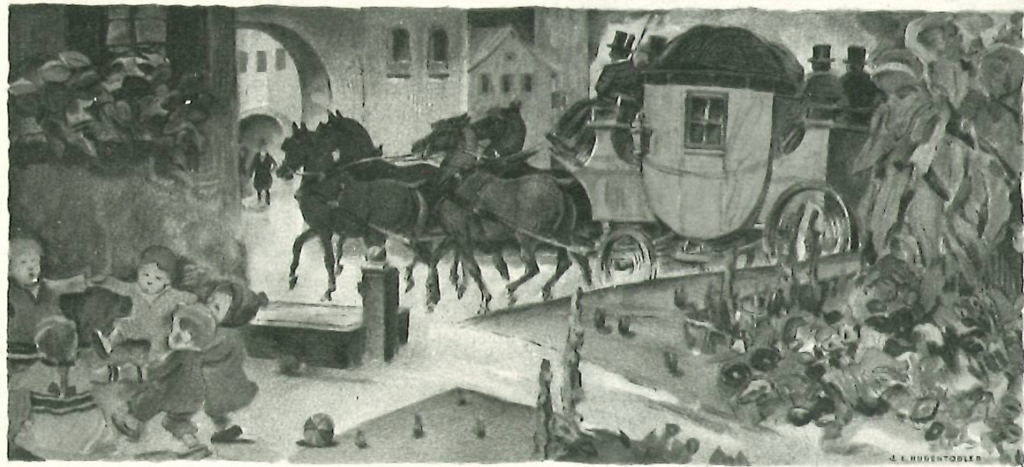
Mit Erfolg besuchte eidgenössische und kantonale Turnfeste

Eidgenössische Turnfeste:

1897	Schaffhausen
1903	Zürich
1906	Bern
1909	Lausanne
1912	Basel
1922	St. Gallen
1925	Genf
1928	Luzern
1932	Aarau
1936	Winterthur
1947	Bern
1951	Lausanne
1955	Zürich
1959	Basel
1963	Luzern
1967	Bern

Kantonale Turnfeste:

1869	Zürich-Neumünster
1881	Thalwil
1883	Zürich-Hottingen
1887	Netstal (GL, Kant.-Turnfest)
1896	Küsnacht ZH
1899	Thalwil
1908	Horgen
1911	Winterthur
1914	Zürich-Unterstrass
1918	Wetzikon
1920	Rüti ZH
1923	Oerlikon
1927	Töss
1930	Altstetten
1934	Küsnacht ZH
1938	Wädenswil
1942	Zürich-Letzigrund
1944	Horgen
1946	Wetzikon
1949	Winterthur
1953	Uster
1957	Horgen
1961	Zürich
1965	Wülflingen



Telegramm

VON/DE
DA

Rheinfelden 2

Télégramme

Nº 133 DEN-LE
IL

23.12.1934

Telegramma

NUM-À
ALLE

1485

Turnverein
Meiken
Blumenthal
Meiken Joh.

Liebe Turner!

Dem Turnverein Meiken mit seinen
wackeren Einzelwettkämpfern entbietet zu
den Erfolgen am kantonalen Turnfest Künzli
die herzlichsten Glückwünsche, verbunden mit
einem Gutenheim für 1 Fass Bier

Euer Ehrenbestürmer

A. Bruggacher,
Hotel Schiff
Rheinfelden.

CONTR. Nº

51

Glückwunschtelegramm zum Kantonaltturnfest 1934



Walter Lehmann, Sieger am Kunstturnen in Wetzikon 1946



Der TV Meilen am Kant. Turnfest in Wetzikon, Juli 1946

TURNFAHRTEN, FESTE UND FAHNENWEIHEN

Streiflichter aus «Historiographen-Büchern» des TV Meilen 1886—1955

Als Ergänzung zur Chronik des Turnvereins seien hier einige Berichte über besondere Anlässe aus den Jahren 1886 bis 1955 wiedergegeben, und zwar in der Form, wie sie damals aufgezeichnet worden sind. Für jeden Anlass wurde ein Berichterstatter, Historiograph genannt, gewählt. Ihre Berichte, die spätern mit Photos geschmückt, füllen vier Bände; es fehlt leider der Band 1908—1921. Für die folgenden Jahrzehnte müssen wir uns auf die eidgenössischen Feste beschränken.

In ihrer unmittelbaren Frische und Natürlichkeit vermitteln diese Schilderungen über die Jahrzehnte hinweg einen treffenden Einblick in die Probleme und Sorgen, aber auch in die fröhlichen und gemütlichen Stunden des Vereinslebens. Es war keine Gemeinschaft von Stubenhockern, die sich im Turnverein versammelt hatte, sondern eine frohe Kameradschaft, die gelegentlich über die Stränge schlug und die die Feste feierte, wie sie eben fielen. Die Aufzeichnungen verdienen es, der Vergessenheit entrissen zu werden, spiegeln sie doch besser als lange Abhandlungen Stimmung und Gefühle, die den Verein in seiner wechselvollen Geschichte beseelten.

Kantonale Turnfahrt auf den Bachtel, 5. September 1886

(Berichterstatter: Viktor Rauber, Schriftsetzer)

Auf Morgens $\frac{1}{4}5$ Uhr Abmarsch angesetzt, aber der Mensch denkt & der Schlaf lenkt. 5.00 Uhr war schon lange vorbei, als endlich abmarschiert werden konnte. Hornist Bebi kredenzte vorher noch sein gefülltes Trinkhorn. Bei der alten Buchdruckerei wurde nochmals Halt gemacht & das Häufchen wuchs auf die stattliche Zahl 19 an durch einige Zuzügler. In Oetwil Zusammentreffen mit T.V. Männedorf. Ca. $9\frac{1}{2}$ Uhr Ankunft in Oberwetzikon. Im Löwen daselbst Zusammentreffen mit diversen anderen T.V. (Bürgerturnverein Zürich, Turnverein Neumünster). Gemeinsamer Abmarsch ca. 2—300 Mann, dem Bachtel zu. $11\frac{1}{2}$ Uhr im Gyrenbad, $12\frac{1}{2}$ auf dem Bachtel. Ca. 40 Vereine anwesend. Landsgemeinde. Ca. um 4.00 Uhr Abmarsch nach Wald, zum z'Abig. Tanz & Senneball. Von hier mit Zug nach Rapperswil & von da per Schiff nach Meilen. Einige kamen zu spät auf das Schiff & einer hatte das Billet verloren.

Inspektion in Männedorf, 3. Oktober 1886

(Berichterstatter Hrch. Reichling, Liseur)

Mittags 12.00 Uhr Sammlung im Schützenhaus, Stabübungen werden geprobt, gehen aber miserabel. Abmarsch mit geschultertem Stab. Halt bei der alten Buchdruckerei Hirzel, Zusammentreffen mit Küsnacht-Bürger, die sich im „Freischütz“ gütlich taten. Gemeinsamer Abmarsch.

Zusammentreffen mit T.V. Männedorf ausserhalb dessen Gemeinde. Marsch durch Männedorf, dem T.V. Stäfa entgegen. Hierauf Inspektion auf dem Wildenmann-Platz; Meilen probte noch ca. 1½ St. an seinen Stabübungen, die aber trotzdem nicht glänzend gingen. Geräteübungen gingen ordentlich. Um 5.00 Uhr Umzug durch das Dorf. Vom T.V. Meilen waren anfänglich nur 3 Mann da; die andern waren nach Uetikon an die Kirchweih, wo es ihnen noch fast an den Kragen ging. Am Abend in corpore nach Hause, Betrieb im Schützenhaus; nicht jeder konnte mehr allein nach Hause laufen, diverse hatten einen Affen gekriegt.

II. Wett-Turnfest des Seeverbandes in Uster, 22. Mai 1887
(Berichterstatter: Fr. Kindlimann)

Morgens 5.00 Uhr per Dampfboot nach Rapperswil. Hier Zusammentreffen mit T.V. Richterswil & gemeinsame Fahrt per Bahn nach Uster. Im Gasthof „zum Kreuz“ in Uster wurde ein gehöriges Morgenessen eingenommen & hierauf der Festplatz aufgesucht. Die Stabübungen wurden hier noch 3 mal durchgeprobt. Der Wettkampf bestand aus Soldatenschule, Stabübungen, oblig. Reck & Pferd freigewählt. Am Nachmittag wurden durch sämtliche Sekt. allgemeine Stabübungen ausgeführt, die aber herzlich schlecht gelangen. Bei der Preisverteilung wurde Meilen mit dem 6. Lorbeer ausgezeichnet. Der Oberturner bekam fast einen Zungenschlag & trank aus lauter Freude eine ganze Flasche Wein auf einmal aus. Es wurden nur 5 Einzelkränze ausgeteilt, von Meilen figurierte ein Turner im 18. & einer im 28. Rang. Heimkehr nach Stäfa & von da per Schiff nach Meilen. Auf dem Schiffe ging es ganz fidel zu, speziell die anwesenden Damen hatten etwas unter der angeheiterten Gesellschaft zu leiden. Schade, dass kein Buchdrucker vorhanden gewesen, sonst hätte der gerade die Verlobungskarten drucken können. Grosser Empfang in Meilen, Zug nach dem Vereinslokal, tüchtige Sauferei. Nachher mit Musik in den Löwen, wo weiter gekneipt wurde.

Turnfest in Netstal, 14. August 1887
(Berichterstatter: Albert Brupbacher)

Am Samstag nachmittag Sammlung im Vereinslokal, per Schiff nach Richterswil & von da per Bahn nach Netstal. Am Bahnhof Empfang durch Turnverein Netstal, Artillerie-Musik Netstal und eine grosse Menschenmenge, die die Züribieter-Turner sehen wollten. Einquartierung in Privatquartieren. Der Berichterstatter war bei einem Gemeinderat mit zwei schönen Töchtern einquartiert, die aber auf denselben keinen Eindruck machten, da beide im Welschland abwesend waren . . . Zwei

Turner bei einer alten Dame, die meinte, sie würden wohl Durst haben & ihnen daher Thee offerierte. Die beiden meinten, sie seien halt vom Zürichsee & möged de Thee nid verliide! Sonntag morgen 5.00 Uhr Sammlung zur ersten Probe; es waren nur die Hälfte anwesend & zudem gingen die Stabübungen mit den Anwesenden über Erwarten gut. Deshalb wurde ein gehöriger Schollen Käse mit etwas Brot vertilgt. Nach der Kollation wurden die Stabübungen nochmals durchgeturnt, gingen aber miserabel, sodass der Oberturner die ganze Bande zum Teufel wünschte. Bald fing es an zu regnen & das Meilener Trüpplein stand unter einem Scheunendache & sang Lieder zum Steinerweichen.

Um 9.00 Uhr mussten die Einzelturner antreten. Von Meilen konkurrierten 6 Kunst- & 2 Nationalturner. Nachmittags Sektionsturnen, welches gut abgewickelt wurde. Bei der Rangverkündigung erhielt den I. Kranz Sektion Glarus mit 28 P., den II. Kranz Sektion Meilen mit 27,84 P. (Fähnrich Alb. Brupbacher). Einzelkränze von Meilen: 3 Kunst: Uhlmann Franz, Gubler & Weidmann August. 1 Nationaler: Dolder Heinrich.

Abschied von den Quartiergebern & Heimreise nach Meilen, wo die Einwohner mit Spannung das Resultat erwarteten, denn der Telegraph von Netstal spielte so schlecht, dass das Telegramm erst nach den Turnern ankam. Gemütliches Zusammensein bis Montagmorgen. Montagmittag grosser Umzug durch die Gemeinde mit dem Musikverein an der Spitze.

*Kranzverschwellung der beiden Kränze im Schützenhaus,
18. Oktober 1887*

(Berichterstatter: J. Bleuler)

Die Freunde vom T.V. Neumünster wurden eingeladen & im Triumph am Schiffe abgeholt. Es wurde dann tüchtig gezecht. Sauser im Stadium. Grosser Betrieb. In der Gerümpelkammer wurde einem der anwesenden, 6 Fuss hohen Zürcher ein Sattel auf den Buckel gelegt & der kleine Steiger von Meilen daraufgesetzt. Er musste sich aber ordentlich halten, da er nie sicher war, wann ihn das mutwillige Reittier hinunterwerfen werde. Nachher zum Tanz in den „Löwen“, bis in die Morgenstunden des Montag.

*Fahnenweihe des Turnvereins Männedorf, verbunden mit Schauturnen,
29. Juli 1888*

(Berichterstatter: J. Bleuler)

An dieser Fahnenweihe hatte der T.V. Meilen die Patenstelle inne. Der T.V. Küsnacht, der ebenfalls an der Fahnenweihe teilnahm, war bereits

im „Freischütz“ Meilen eingerückt & nun gings gemeinsam dem Ziele zu. In Uetikon stieg der Turnverein Horgen mit 8 Mann aus dem Schiff. Vor Männedorf Empfang durch den dortigen T.V. mit der Festmusik, Zug durchs Dorf, dem T.V. Stäfa entgegen. Hierauf Fahnenakt beim Restaurant Schiff. Dann beim Neugut die Turnproduktionen, Meilen am Barren. Allgemeine Uebungen ca. 70 Mann. Rummel im Wildenmann. Patengeschenk ein prächtiges Album. Oberturner J. Brupbacher.

Einzel-Preiswettbewerb-Fest des T.V. Meilen, 23. September 1888
(Berichterstatter: F. Kindlimann)

½1 Uhr Sammlung der Turner vor dem „Löwen“; 1.00 Uhr Festzug durch das Dorf mit der Meilener Musik an der Spitze. Hierauf Kunstturnen & Spezialturnen, sowie Nationalturnen. ½7.00 Uhr Preisverteilung beendet, dann Festzug & im Löwen Zusammenkunft, Vorträge, Deklamationen, Theater & Spiele.

Seeverbands-Turnfest in Wald, 30. Juni 1889
(Berichterstatter: Adolf Brupbacher)

1889 neuer Oberturner. Morgen 5.00 Uhr Besammlung beim Vereinslokal & Abmarsch nach dem Löwen, wo bereits der T.V. Herrliberg wartete. Per Dampfschiff nach Rapperswil & von da mit Extrazug nach Wald. Beim Abmarsche von zu Hause schönes Wetter, bei Ankunft in Wald Regen. Der Festzug musste des schlechten Wetters wegen ausfallen. Die Freiübungen wurden noch mehrmals geprobt. Dann Abmarsch in die Turnhalle, wohin das Sektionsturnen infolge des Regens verlegt worden war. Um ½ 12 Uhr kam Meilen an die Arbeit. Reck liess zu wünschen übrig; Freiübungen & freigewähltes Gerät recht gut. Meilens Arbeit wurde von allen Zuschauern gelobt & kühne Hoffnungen setzten sich auf einen schönen Kranzerfolg. Preisverteilung ½6 Uhr. Ein Kranz nach dem andern wurde ausgeteilt, Meilen aber kam nicht. Da endlich mit Diplom im 10. Rang. „Meilen Diplom nicht holen“, ertönte der vielstimmige Ruf. Aus lauter Täubi über die «schlechte Taxation» nahm Meilen am Festzuge nicht teil, der Oberturner blieb aus lauter Aerger dem Bankett fern. Auf dem Bahnhof in Wald zerbrach der Oberturner in seiner Wut noch die Täfelistange. Von den 5 Sektionen des rechten Seeufers wurde Stäfa im 7. Rg. mit dem Kranz ausgezeichnet, den es dann aber wieder retour geben musste, da das Resultat mit 3 Punkten zu hoch bewertet war & somit kam Stäfa in den 12. Rang. Von den rechtsufrigen Sektionen war somit keine kranzgeschmückt worden. Enttäuschter Empfang in Meilen.

Turnfahrt über Männedorf—Egg—Meilen, Ostermontag 1890
(Berichterstatter: Emil Steiger)

Vorgängig der Turnfahrt vormittags 11.00 Uhr photographische Aufnahme des Vereins. Um 12.40 Abmarsch auf der Seestrasse nach Männedorf, von da über den Berg nach Egg. Hier wurde im Hotel Hirschen gezecht & die Heilsarmee, die vorbeimarschierte, mit blöden Witzen ausgelacht; bald hätte es noch Händel gegeben zwischen der Heilsarmee & dem T.V., dann über den Pfannenstiel nach Meilen.

Inspektion in Küsnacht, 1. Juni 1890
(Berichterstatter: J. Bebi)

Marsch nach Küsnacht mit der Sektion Stäfa zusammen, in Herrliberg Anschluss der dortigen Sektion. Am Abend wieder gemeinsamer Abmarsch mit diesen Sektionen, der T.V. Meilen begleitete den T.V. Stäfa noch bis gegen Dollikon.

Turnfahrt nach Uster, gemeinsam mit dem T.V. in Uetikon, Auffahrt 1891
(Berichterstatter: Leonhard Steiger)

Fähnrich: Johannes Wuhrmann. Um ½11 Uhr Abmarsch mit zwei Tambouren nach Uetikon-Grossdorf, wo bereits der dortige T.V. 10 Mann stark wartete. Gemeinsamer Abmarsch über den Berg nach Egg, wo man im „Hirschen“ mit dem T.V. Rüslikon zusammentraf. Baldiger Aufbruch & Weitermarsch nach Uster, das man um ½2 Uhr erreichte. Im Hotel „Sternen“ Verpflegung, der kleine Griesser tat sich hier hervor, indem er 3 Port. Lebern & 6 Eier verschlang. Der Oberturner war im Nu verschwunden, um einen „Besuch“ zu machen; auch die andern sahen sich Uster etwas genauer an & ihrer 3, darunter auch der Berichterstatter, schlüpfen bei einer schönen Schenkmaid unter. Abmarsch von Uster um ½4 Uhr. Der Turnverein Neftenbach war ebenfalls auf einer Turnfahrt hier angelangt. Kaum abmarschiert, so öffnete der Himmel seine Schleusen. Auf dem Pfannenstiel ging es dann noch lustig zu, ein Teller & ein Senflöffel mussten das Leben lassen. Schlussakt im Vereinslokal.

Inspektion in Uetikon, 1891 (ohne genaueres Datum)
(Berichterstatter: Edwin Pfenninger, Bäcker)

Als Meilen abmarschieren wollte, traf just der T.V. Zollikon per Dampfschiff an & so marschierten die beiden Sektionen gemeinsam ab.

Oberturner Albert Brupbacher. Bei der Chem. Fabrik in Uetikon gab der Oberturner das Zeichen zum Halten, weil er dachte, dass die Musik

von Uetikon sich zum Empfange einfinden werde. Doch nach einigem Warten entschloss man sich, ins Dorf einzumarschieren, da die Musik vielleicht zuerst den T.V. Stäfa abgeholt habe. Dies war jedoch nicht der Fall, & die Stäfner glaubten, dass die Musik den Meilenern entgegengegangen sei. Eine Anfrage beim Uetikoner Oberturner ergab, dass die Musik noch nicht eingetroffen sei. Um 2.00 Uhr war Arbeitsbeginn, aber das Kampfgericht war auch noch nicht da, weil es zu spät Bericht erhalten hatte. Die Oberturner der Sektionen kamen dann überein, die Inspektion von sich aus abzunehmen.

Fährnich J. Guggenbühl tat sich dann am Abend im Vereinslokal besonders hervor, durch ulkige Spässe.

Schauturnfest in Meilen, 7. Juni 1891
(Berichterstatter: J. Leemann, Weibel)

Um 9.00 Uhr Begrüssung der per Schiff angekommenen Gastsektionen. Zug auf den Festplatz, wo es zu regnen anfang. Die Vereine wurden in die Quartiere entlassen, da die Vorprobe zufolge des Regens nicht abgehalten werden konnte. Um ¼1 Uhr Sammlung der Turner (ca. 200) beim Löwen & Festzug durch das Dorf, bis nach Obermeilen. Um 2.00 Uhr Rede des Festpräsidenten Rud. Amsler auf dem Sekundarschulhausplatz. Dann Arbeit der einzelnen Sektionen. Bei den allg. Stabübungen mit Musikbegleitung setzte ein Platzregen ein, der die Arbeit für ca. ¼ Stde. unterbrach. Um ½5 Uhr Ringen & Schwingen, was aber eher einem Händel gleich sah; denn die wenigsten Turner verfügten über eine ordentliche Technik. Um 7.00 Uhr Verabschiedung der Gastsektionen.

Einweihung der Turnhalle, 17. August 1891
(Berichterstatter: R. Bleuler)

Präsident: Alb. Brupbacher. Dank der Bestrebungen einiger Herren & Dank der Schenkungen von 2 auswärtigen Bürgern (H. Wunderly-von Muralt & Hr. Fierz-Landis), beschloss die Gemeindeversammlung vom 26. November 1890 einstimmig, dem Gesuche des Turnvereins zu entsprechen & den Bau einer Turnhalle anhand zu nehmen. Die Fundamentierung der Baute sollte vom Turnverein übernommen werden. Bald nachher wurde das Bauprojekt auf dem bereits früher schon angekauften Platze neben dem Sek. Schulhause ausgesteckt. Die Pläne für den Bau stammten von Architekt Roth in Zch.-Hottingen, die Ausführung hatte Baumeister Schlatter von Meilen übernommen. Umständehalber musste dann aber mit dem Beginn der Arbeiten noch zugewartet werden. Erst am 14. März 1891 abends 5.00 Uhr nahm die Arbeit bei Regenwetter

ihren Anfang. Die Turner legten sich tüchtig ins Zeug und arbeiteten bis zum Einbruche der Nacht an der Aushebung des Fundamentes. Montag, den 16. März 1891, wurde die Fundamentierung vollendet. Die übrigen Arbeiten gingen dann rasch von statten & zusehends hob sich der Bau.

Mitte August 1891 war der Bau, wenn auch nicht in allen Teilen, vollendet. Auf Sonntag, den 16. VIII., war die Einweihung festgelegt, verbunden mit einem Jugendfest. Alles half mit, um das Gemeindefestchen so schön als möglich zu gestalten, Blumen wurden gewunden, Guirlanden wurden angefertigt. Der 16. Aug. brach an, Regenschauer mit Wind boten ein nicht gerade einladendes Festwetter. Die Einweihung wurde daher auf Montag verschoben, & man hatte gut daran getan; der Montag brach mit klarblauem Himmel & Sonnenschein an. Montagmorgen um ½7 Uhr verkündeten Böllerschüsse die Abhaltung des Festes. Die Handwerker legten Ihre Werkzeuge beiseite & bald sah man festlich gekleidete Bürger & Bürgerinnen dem Weihungsobjekte zuströmen. Um ½9 Uhr versammelte sich der T.V. im Vereinslokal zum Schützenhaus im Vereine mit den Winzerinnen für den Winzertanz, um sich noch für die zu leistende Arbeit an einem guten Tropfen zu stärken. Mit dem Orchester an der Spitze wurde nach dem „Sternen“ abmarschiert, die Gründer des Vereins schlossen sich dem Zuge an. Hier wurden die Behörden & Ehrengäste begrüßt. Herr Bankverwalter J. J. Leemann ergriff das Wort und übergab dem Gemeindepräsidenten R. Amsler die Schlüssel zum Bau. Namens der Bezirksschulpflege referierte ein Lehrer aus Küsnacht. Der Weiheakt dauerte volle 1½ Stunden. Der Turnverein beschloss denselben mit einem Stabreigen (12 Mann) & dem Winzertanz, mit 16 Paaren. Da die Mittagsstunde schlug, trennte man sich, um zu Hause das Mittagessen einzunehmen. Um 1 Uhr versammelte sich die Schuljugend beim Schulhause & um ½2 Uhr setzte sich der bunte Zug mit Eidgenossen & Stauffacherinnen an der Spitze in Bewegung, dem Festplatze im Töbéli in Obermeilen zu. Hier produzierte sich der T.V. nochmals mit dem Stabreigen & dem Winzertanz (2 mal). Die Sekundarschüler-Knaben machten flotte Stabübungen. Dann wurde von den Sek.-Schülern die Vertreibung des Vogts vom hohen Landenberg vorgetragen, wobei eine aus Karton erstellte Burg von den jungen Eidgenossen erstürmt & den Flammen übergeben wurde.

Für die durstigen Kehlen auf dem Festplatze hatte der „Frieden“-Wirt Wunderli vorgesorgt.

Am Abend wurde nochmals ein Festzug durch Obermeilen inszeniert & die Schüler wurden dann in der Turnhalle mit Wein & Wurst verpflegt. Zur Feier des Tages wurden bei einbrechender Dunkelheit Raketen & diverses anderes Feuerwerk abgebrannt; der Springbrunnen wurde

laufen gelassen. Nachher vereinigte man sich zum Bankett im Löwen. Hier ergriff H. Wunderly-von Muralt als erster das Wort, er schilderte das Werden der Turnerei & brachte ein Hoch auf dasselbe & auf das Blühen & Gedeihen des T.V. M. dar. Alb. Brupbacher, Präsident des T.V. M. verdankte die schönen Worte & überreichte dem Gemeindepräsidenten R. Amsler die Ehrenurkunde des Vereins. Ein Sprecher des T.V. M., der zwar nicht gerade glänzender Redner war, überreichte dem Präsidenten im Namen des Vereins für die geleisteten grossen Dienste als langjähriger Präsident & Oberturner eine Uhr, die aber besser laufen möge, als die Rede des Ueberbringers! Bei einem Tänzchen & gemütlichem Beisammensein schloss die Weihe der Turnhalle.

Turnfest in Horgen, 24. Juli 1892
(Berichterstatter: Jean Bolleter)

Seeverbandsturnfest unter Teilnahme von 22 Sektionen mit ca. 400 Turnern. Meilen fährt morgens 5.00 Uhr per Dampfschiff nach Horgen. Mitglied Griesser Hrch. kommt zu spät auf das Schiff & muss mit einem Ruderschiffchen nach Horgen rudern. Wettkampf beginnt mit Stabübungen (gut), dann Sektions-Springen, Barren ging auch gut. „Mer händ en“, hiess es nach Beendigung der Arbeit. Meilen erhält den 9. Kranz. 3 Einzelturner erhalten Preise.

V. Seeverbandsturnfest in Meilen, 16. Juni 1895
(Berichterstatter: Rud. Brupbacher)

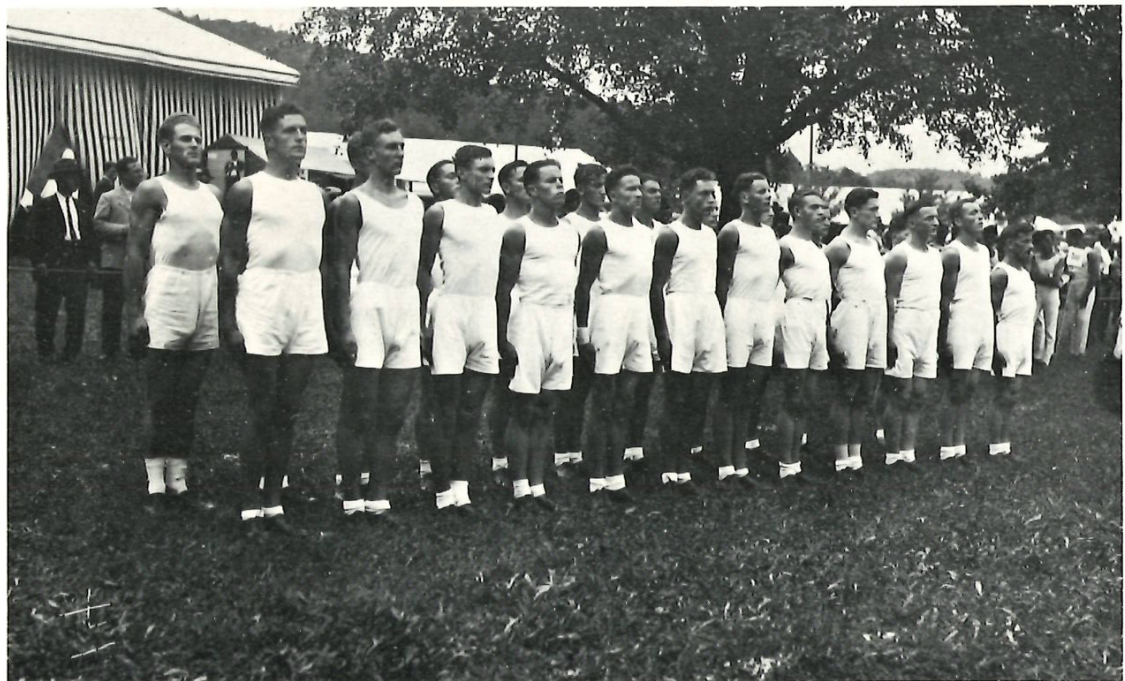
Oberturner Albert Brupbacher. 5.00 Tagwache, um ½6 Uhr Ankunft der Festmusik & der ersten Sektionen. Zug durch die sehr schön dekorierte Kirchgasse. Meilen besteht den Wettkampf ordentlich gut. Nach Beendigung desselben wird beim „Tonerheich“ das Frühstück eingenommen, bestehend aus Schinken. ½10 Festzug. Die Meilener waren die hintersten, aber auch die ausgelassensten, der Oberturner musste endlich Ruhe gebieten. Auf dem Festplatze Rede von Festpräsident (Gemeindepräsident) Rud. Amsler. Schlussgesang „Rufst du mein Vaterland“. Hierauf Abholen der Kranzjumpern durch die Sektion Meilen mit Musikbegleitung. Alle Sektionen erhalten Kränze, Meilen im 6. Rang. Der anschliessende Festzug sieht die Meilener wieder über alle Massen lustig, da hie & da ein's genossen wurde. Im Hirschen Obermeilen war die Sektion Meilen in Verpflegung, da im Löwen kein Platz mehr. Nachher gings in den Löwen zum gemütlichen Teil. Die Gründer spendeten der Vereinskasse resp. als Fahnenfond den Betrag von Fr. 170.—. Gemütlicher Teil bis am Morgen.



Vorstellung und Abendunterhaltung des Turnvereins Meilen am 30. Nov. 1929
im Hotel «Löwen»



Meilener Algier-Riege auf dem Festplatz, April 1930. Von links nach rechts:
Leemann H., Strassen F., von Gunten R., Spinner A., Koch A., Jordi A.



Kantonaltturnfest 1934 in Küsnacht

Eidgenössisches Turnfest in Schaffhausen, 24.—27. Juli 1897
(Berichterstatter: Wilh. Kölliker)

Oberturner Alb. Brupbacher, Fähnrich Edw. Meier. Auf die Niederlage in Küsnacht 1896, wo Meilen mit knapper Not noch den letzten Eichenkranz erhielt, war der Mannschaftsbestand & auch der Kassabestand auf ein Minimum gesunken. Zum Unglück hatte auch noch der Oberturner Adolf Brupbacher demissioniert. In der grössten Not schritt der Ehrenoberturner Albert Brupbacher ein & brachte die Finanzen des Vereins wieder in Ordnung. Mit Energie nahm er die Leitung an Hand & der Beschluss zum Besuche des Eidgenössischen Turnfestes in Schaffhausen wurde gefasst.

Freigewähltes Gerät Reck hoch. Täglich wurden Turnstunden abgehalten. Nichterscheinen wurde mit Fr. 3.—, verspätetes Antreten mit Fr. 1.50 gebüsst. Samstag morgen um 8.00 Uhr Besammlung bei der Turnhalle & letzte Probe. Um 9.30 mit Dampfschiff nach Zürich. Um 10.00 Uhr Abholen der Eidg. Fahne bei der Tonhalle, die von den Luganesern gebracht wurde. Zug durch die Bahnhofstrasse zum Hauptbahnhof. Von hier mit 2 Extrazügen nach der Feststadt. In Schaffhausen wird Meilen im Restaurant „Frieden“ auf dem Herrenacker einquartiert. Nachtlager in einem Bierkeller in der Brauerei. Samstag nachmittag 3½ Uhr Festzug (ca. 5000 Turner). Anwesend waren die Schweizerturnvereine Paris, Mailand, Genua, Pittsburgh/Nordamerika, dann Turnvereine aus Deutschland, Oesterreich. Festplatz beim Zeughaus. Nach dem Abendessen in der Festhütte Abmarsch in Nachtquartier. In diesem wurde von Turnern, die ihren Wettkampf bereits beendet, ein solcher Spektakel gemacht, dass an Ruhe nicht zu denken war. Bereits hätte es noch Händel gegeben. Sonntag morgen 4.00 Uhr letzte Probe. Diese ging nicht gut, was der Oberturner aber als ein gutes Zeichen auslegte. Um 8.00 Uhr morgens nach der Sektion Bern-Breitenrain kam Meilen an die Reihe. Der Wettkampf wurde gut bestanden. Nachher bummelten die Mitglieder noch in der Stadt. Andere besichtigten den Rheinfluss. Einige überschwammen trotz Verbot den Rhein, wobei es einem beinahe schlecht ergangen wäre, sofern ihn die anderen nicht aus dem Wasser gezogen hätten. Bei der Kranzverteilung am Montag wurde Meilen mit dem Eidg. Lorbeer gekrönt. Zu Hause wurde den Turnern ein begeisterter Empfang bereitet, *da das der erste eidgenössische Lorbeer war, der überhaupt in Meilen Einzug hielt.*

Turnfahrt über die Lägern nach Baden, 19. Mai 1901
(Berichterstatter: Gustav Oesch)

Besammlung der Sektion mit Fahne Morgens 3.00 Uhr, Abmarsch um

3.25 mit 2 Tambouren dem See entlang bis Stadelhofen, durch die Stadt, Wipkingen, Höngg, Regensberg, Dällikon, Buchs, Boppelsen. Von hier Aufstieg auf die Lägern, woselbst Ankunft um 12½ Uhr. Nach kurzer Rast & Stärkung im Berghotel Abstieg gegen Baden. Schon beim Aufstieg hatten sich bei Diversen Fussbeschwerden bemerkbar gemacht; der Abstieg nahm die Leute noch vollends her. Einer konnte nur mit grösster Mühe nachkommen, er musste fortwährend von 2 Kameraden gestützt werden. Ein anderer fiel vor Schwäche in eine Ohnmacht. Ein Trupp musste vorausgehen und Stärkung in Form von Ess- und Trinkwaren holen. Endlich erreichte man Baden & kehrte im Gasthof zur Linde ein, wo man das Mittagessen bestellt hatte. Der Präsident dankte den Mitgliedern für Ihr Ausharren & es wurden Schön Hrch. & Knecht Gottfried zu Ehrenmitgliedern des Vereins ernannt. Da gerade Schützenfest in Baden war, wurde trotz den Blattern an den Füßen wacker drauf los getanzt. Um ½7 Uhr Heimkehr per Bahn.

Kantonale Turnfahrt nach dem Hönggerberg, 21. August 1904
(Berichterstatter: Werner Kunz)

Sektion Meilen mit 16 Mann Abmarsch morgens 7.00 Uhr dem See entlang nach Zürich. Hier Mittagsverpflegung im Ochsen. Um 11.00 Uhr Aufstellung des Seeverbandes im Bellevue. Meilen kommt zu spät und muss im Eilmarsche dem Seeverband nach, den es dann beim Rathause wieder einholt. Heimmarsch ebenfalls zu Fuss.

Turnfahrt auf den Bachtel, 8. Oktober 1905
(Berichterstatter: Gottfried Kunz, Oberturner)

Da aus bekannten Gründen am kant. Turnfest Uster 1905 nicht teilgenommen, musste man zeigen, dass der Turnverein Meilen mit seiner Kraft nicht zu Ende war; darum beschloss man eine Turnfahrt auf den Bachtel. 19 Aktive & 2 weitere Turnfreunde stellten sich am Abmarschmorgen. Abmarsch 6.40 dem See entlang nach Stäfa, dann Hombrechtikon, Rüti, & von da auf den Bachtel. Nach kurzem Aufenthalt hier oben (Ehrenoberturner Alb. Brupbacher hatte telephonisch einige Liter auf Bachtelkurm aufmarschieren lassen), begann der Abstieg nach Hinwil, von hier wieder zu Fuss über Grüningen—Oetwil nach Meilen. Gesamtmarschroute 49 Km.

Eidgenössisches Turnfest in Bern, 14.—17. Juli 1906
(Berichterstatter: unbekannt)

Der T.V. Meilen wurde mit einem Eichenkranz gekrönt. Bei Ankunft in

Meilen begeisterter Empfang. (Gemäss Aussagen eines Teilnehmers wollten die Aktiven den Kranz aus Wut bei der Heimfahrt zerreißen & nur dem Dazwischentreten von Alb. Brupbacher verdankt dieser Eichenkranz noch heute sein Leben, wenn er auch zu unterst im Fahnenkasten des T.V. liegt.)

Eidgenössisches Turnfest in St. Gallen, 9.—12. Juli 1922
(Chronist: Max Ebner, Oberturner: Karl Kuhrmeier)

In unserm schönen, grossen Bezirkshauptort existiert neben vielen, vielen andern Vereinen ein niedlicher, kleiner Turnverein, der sich zur Aufgabe macht, Jünglinge zu kräftigen, gesunden und willensstarken Männern zu erziehen — daher wohl auch der Bestand von nur acht Aktivmitgliedern.

Mit vier Zuzügnern Bahnfahrt über Rapperswil nach St. Gallen. Oberturner Karl blieb nicht untätig; in lehrreichem, ausführlichem Vortrag klärte er uns über Abstinenz, solides Leben vor dem Wettkampf und Beinhochziehen beim Weitsprung auf und untersagte uns eindringlich, vor besagtem Weitsprung irgend einen Seitensprung, sei er auch über 4 m 70, zu machen.

Ankunft in St. Gallen, kräftiger Empfangstusch der Stadtmusik. Im Schulhaus Thalhof erwarten uns die «Federbetten», die in manchem Erinnerungen an das lange Turnfest in Uniform, 1914—1918, wachrufen. Jeder probiert also sein Bett, aus einem Strohsack bestehend, auf seine Leistungsfähigkeit. Aber wir haben ein Programm! — Unser Oberturner macht nämlich immer ein Programm... Also zum Arbeitsplatz!... Dann zu einem flotten Abendessen im «Du Nord», das uns Anneli mit grösster Lebenswürdigkeit serviert. Um 10½ Uhr ins Quartier. Dass niemand schlafen konnte, dazu haben die Strohsäcke, die verschiedenen Jödeler und Handörgeler, das Alkoholverbot, das uns die nötige Bettschwere nicht erreichen liess, und nicht zuletzt die Grösse des morgigen Tages erheblich beigetragen.

Tagwache um 3½ Uhr. Letzte Probe! Nasses Gras, nasse Füsse, Morgenfrische und der vermisste Schlaf sorgten dafür, dass nicht viel herauschaute. Letzte Strafpredigt auf uns geplagte Seelen.

Mit dem Programm liess sich's jetzt nicht mehr spassen. Die St. Galler Organisation nahm's verflucht genau. Auf die Minute genau standen wir im Senkel vor dem Kampfgericht. Weitsprung. Laufschrift, wobei uns die Unebenheiten des Terrains nicht wenig mitspielten und unsere Turner fast ausser Atem kamen — endlich, endlich Gleichschritt — Marsch! —

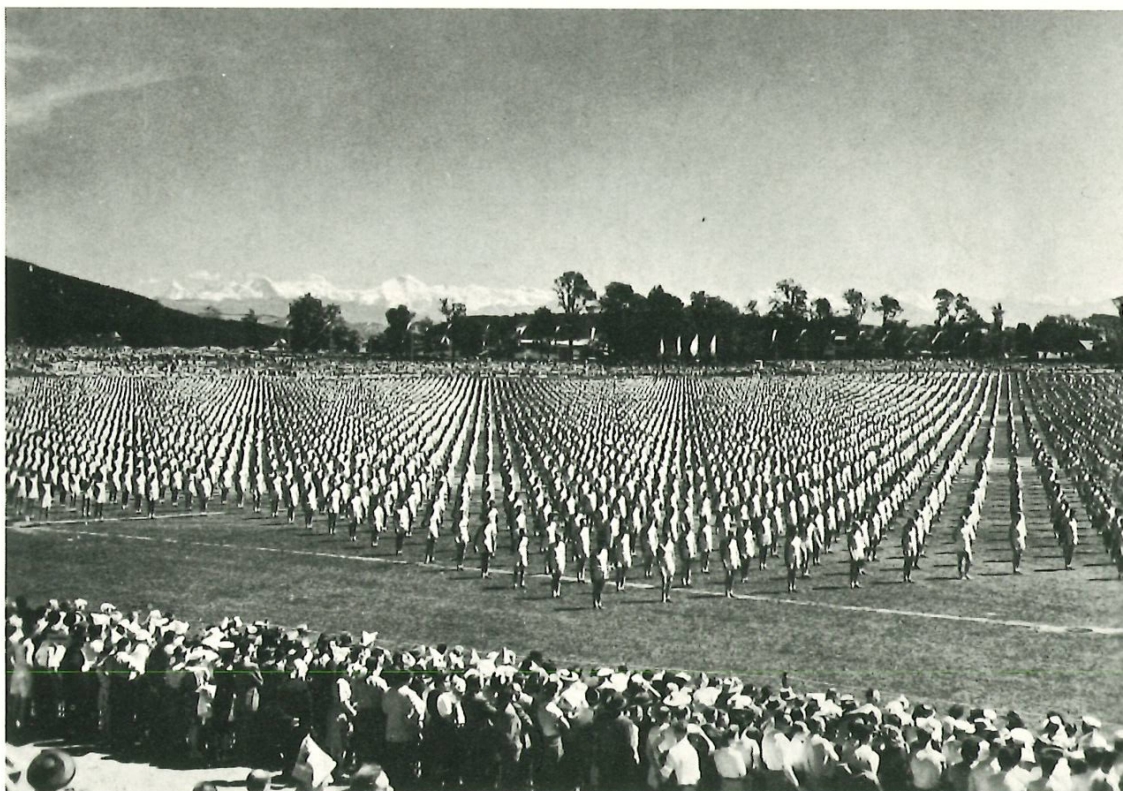
Mit Gruppen links schwenkt, Marsch! — Halt! — Und da standen wir, aber eben ausgerichtet wie die Feuerwehr Obermeilen am Chilibimontag! Abtreten! Alle Gesichter ein Fragezeichen! Inzwischen hatten unsere arbeitslosen Turner bei unserm Weitsprung aufgepasst, aufgeschrieben und ausgerechnet und — einen Durchschnitt von 4 m 77 cm herausgebracht. Verwunderung (Maximalnote wurde für einen Durchschnitt von 4 m 70 cm erteilt). Freiübungen, unser Sorgenkind. Dank dem bewährten und flotten Kommando kamen die Übungen, abgesehen von einigem Schwanken in exponierten Stellungen, dennoch rassig heraus und durften sich wohl sehen lassen. — Das freigewählte Gerät: Barren. Alles geht nach Wunsch. Nach dem Niedersprung rauschender Beifall. Abtreten.

Allgemeine Erleichterung der Gemüter und bedeutendes Nachlassen des Magendruckes. Zur Festhütte, wo unter der warmen Julisonne ein prächtiger Durst gedeiht. Der Gusti weiss viel zu berichten und spricht sogar das grosse Wort «142» gelassen aus. (Nachträglich waren es dann 142,5.)

Mittagessen beim Anneli. Am Abend zur Unterhaltung in die Festhütte. Keine Sitzplätze; aber das auf der Bühne Gebotene liess uns unsere müden Beine vergessen, auf denen wir schon seit morgens 3 Uhr herumstanden. — Nach Mitternacht fing's sachte an zu regnen. 12 zerstreute Meilener und ein Gedanke: Beim Anneli im «DuNord» wär's ganz sicher trocken, und zudem konnte man das Glück haben, allein zu sein; das Anneli war ja nicht ungrad und die Bluse tief ausgeschnitten! Wer so dachte, hatte ganz entschieden Pech. Was bot sich seinen Augen, als er die Türe zum sichern Hort öffnete: Die ganze Sektion vollzählig wie noch selten, 's Anneli im Bett und dessen Standort leider unbekannt.

Sonntag ist's! Ein jeder ist erstaunt, auf einem so harten Strohsack so gut geschlafen zu haben. Festzug durch die Stadt. Unsere neue Vereinsfahne viel bewundert. Den Allgemeinen Übungen mit über 10000 Turnern brachte eine riesige Menschenmenge rauschende Ovationen dar. Inzwischen hatte sich der Himmel verfinstert, ganz langsam, aber sicher fing es an zu regnen, als unser Fähnrich das Banner von einer schneidigen Kranzjungfrau neigte, die das wohlverdiente Reis des Lorbeers an dessen Spitze heftete. — Beinahe wären Tränen geflossen, als wir unserm Anneli die Hand zum Abschied drückten.

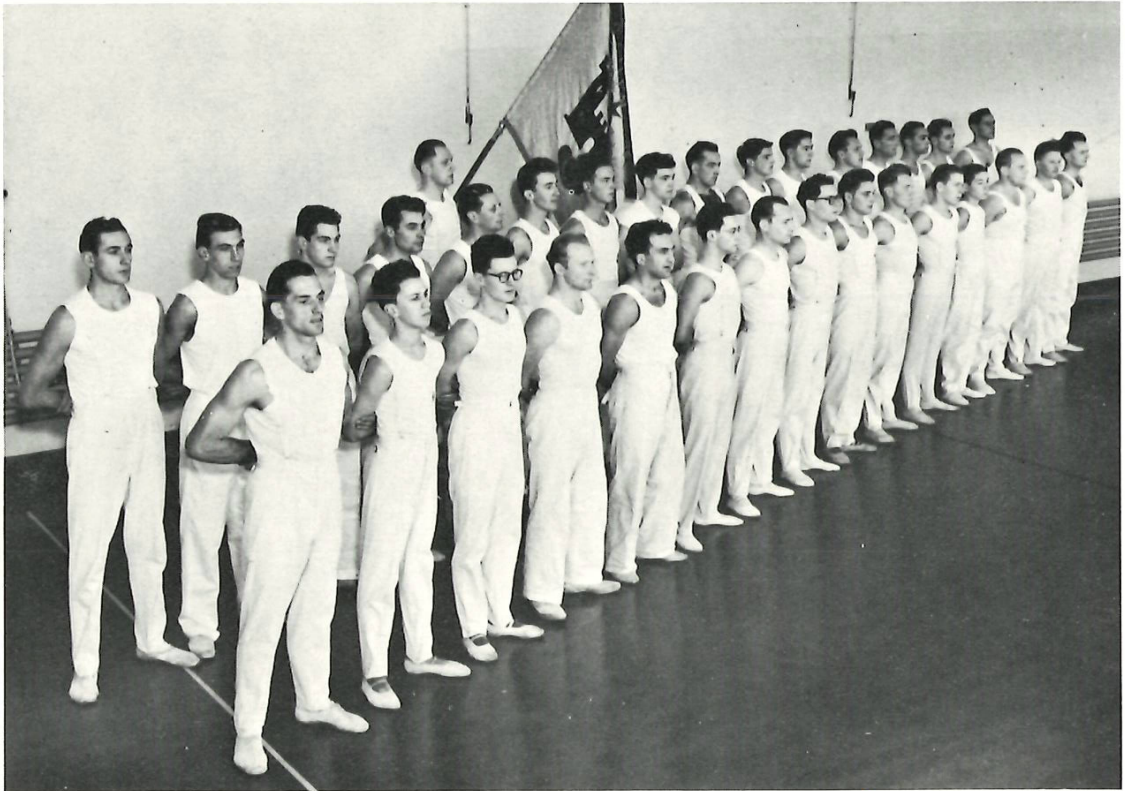
In Meilen viel Volk am Bahnhof. Die alte Fahne grüsst. Aus dem ganzen Empfang leuchtete so recht hervor, dass das Turnen unentwegt als die vornehmste sportliche Betätigung des Schweizers gilt und dass den weissen Scharen die Herzen des Volkes unentwegt warm entgegenschlagen.



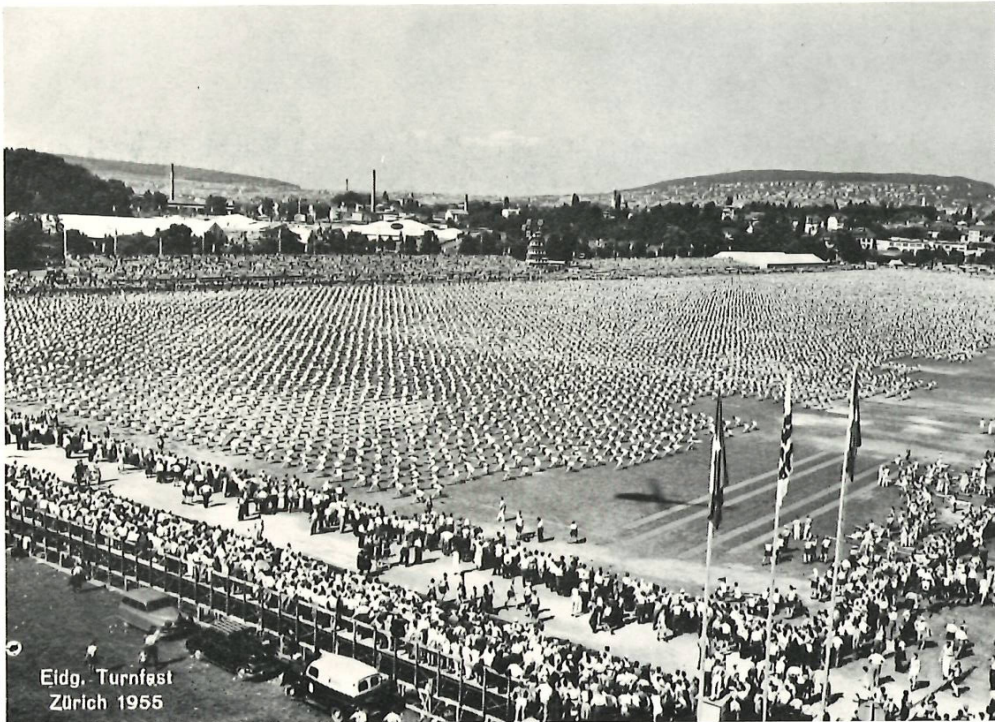
Turnfest in Bern 1947



Fahne des Turnverein Meilen von 1949



TV Meilen am Eidg. Turnfest in Lausanne 1951



Eidg. Turnfest
Zürich 1955

Eidgenössisches Turnfest in Genf, 17.—21. Juli 1925
(Berichterstatter und Oberturner: Max Ebner)

Der Bericht umfasst 32 grosse, handgeschriebene Seiten.

Die Sektionsarbeit war dank der Disziplin und des günstigen Wetters aufs beste gediehen und berechtigte zu den schönsten Hoffnungen. So kam es denn, dass wir eines Samstagmorgens unser Fähnlein getrost über 27 Aufrechten aufrollen durften. — Unser Nachtlager war eine Gvätterli-schule. Im Quartier begrüßte uns nach welscher Form und Sitte — Frack, Weste (die einstmals weiss gewesen sein mag), Hose à la Ziehharmonika — der Abgeordnete der Stadt Genf. Mit einer weltmännischen Eleganz schwang sich der Commissär auf sein — bzw. der Gvätterli-schultante ihr — Katheder und hielt uns von da aus eine markige Begrüssungsrede.

Die erste Nacht in Genf. Eifrig wurde genistet und der Strohsack bearbeitet, dass Berge und Täler entstanden, so dass sich's wie auf einem Kamelrücken liegen liess.

Der Wettkampf. Weitsprung: Emil Hürlimann setzte seine Leichtathletenehre ein und sprang als Erster bis nahe an die Sechsmetermarke. An solche Sachen waren sich die Kampfrichter gar nicht gewöhnt, mussten sie doch extra das Messband weiter aufrollen! Es fielen dann noch einige Fünfmetersprünge. Der auf Schönheit und Gesamtausführung bewertete Pferdsprung gelang der ersten Stufe schön, der zweiten tadellos, während die dritte Stufe etwas von ihrer gewöhnlichen Leistung abfiel. — Freiübungen auf zu engem Platz... Glücklicherweise war inzwischen unser Begleiter und Ehrenoberturner Albert Brupbacher auf dem Platz erschienen — er hatte extra den Festzug verlassen, um uns an der Arbeit zu sehen. Er nahm die Bestürzung nicht allzu tragisch, und er vermochte uns seiner Art gemäss fröhlich für den dritten Wettkampfteil Reck-Barren anzufeuern. . . . Ende gut — alles ziemlich gut, konnte es heissen für heute. Die verschiedenen Mutmassungen gingen auf einen ehrlichen Lorbeer, aber nicht viel höher. Der «dicke Albert» zeichnete auch sofort einen Napoleon, den er schon in der Westentasche gelockert hatte, schlug sich seitwärts in die Büsche und liess ein Telegramm nach Meilen los: «Turner gut gearbeitet. Sprünge 4,79 (Maximum 4,80). Freiübungen über Mittel. Freigew. Gerät ganz gut!»

Die Allgemeinen Übungen. 16 000 Jünglinge unter etwa 800 Bannern, alle der Devise «Frisch, fromm, fröhlich, frei» folgend. Ein Anblick, der jedes Schweizerherz erfreuen, dem Ausländer aber grösste Achtung abringen musste. — Das Festspiel «Force et Patrie» bot eine Reihe schöner Bilder von der Urzeit bis zur Gegenwart, alles durchgeführt durch die

Turner Genfs. Zumeist Reigen und Tanz und nur wenig Gesprochenes. Prachtige Dekorationen und Bühnenbilder wechselten in rascher Folge ab. Urmenschen in der Höhle, Bären, dann Griechen bei den Olympischen Spielen, die Ritterzeit, eine Äplerchilbi mit einem so klaren Jödelein, dass mir schien, hier wäre wohl der Höhepunkt erreicht. In einer Schlussapotheose aber überreicht Helvetia dem Schweizerturner den Siegerpreis für Kraft und Vaterlandsliebe in Form eines einfachen Schweizerbanners.

Letzter Tag. Mit einem Jauchzer wurde unser Bannerträger mit dem Lorbeerkrantz an der Fahne begrüsst und die Trophäe stolz zum Tor hinausgetragen. — Feierlicher Empfang in Meilen. Von zarter Hand wird in silbernen Pokalen Ehrenwein kredenzt. Das Vereinslokal zum «Blumental» erwies sich zu klein, um all die Freunde zu fassen, die allzu gern die lorbeergeschmückte Turnerschar bewundert hätten. Wir waren ganz überwältigt vom feierlichen Empfang und fanden keine Worte, bis dann Vereinspräsident Gottl. Schneider den überaus herzlichen Empfang im Namen aller aufs beste verdankte.

Eidgenössisches Turnfest Luzern, 20.—24. Juli 1928
(Berichterstatter: F. Freschi, Oberturner: Henri Leemann)

Viermonatliches, angestregtes Training, das manchmal, begleitet von donnerähnlichem Kommando, einer Wildtier-Dressur geglichen hat. — In Luzern Marsch auf die Festwiese, wo etwa 15 000 Turner herumlagen. Volle zwei Stunden hiess es bei brennender Sonne warten. Dann Zug durch die Stadt, die in grossartigem Festschmucke prangte. Ein Lied, aus tausend Kehlen gesungen, begleitete den Zug. — Allgemeine Übungen unter dem eidgenössischen Oberturner Jean Schaufelberger. Fahnenmarsch. Welch erhabener Anblick: die fliehenden Fähnriche und die hoch über das weisse Meer der Tausende von Turnern hinflatternden Fahnen!

Wettkampf in der günstigen Zeit von 6.20 Uhr bis 7½ Uhr. 22 Mann im Senkel. Schneidig ausgeführte Übungen am Reck. Weit- und Pferdsprünge. Rasch wurde ausgerichtet und angemeldet. An solche Disziplin war der Kampfrichter vielleicht nicht gewöhnt. Nervös und raschen Laufes strebte er mit Messband, Block und Bleistift nach dem Sprungplatz; aber oh weh! plötzlich sah man eine Staubwolke und das ergraute Männlein ganz verduzt im Schlackenmehl liegen. Unserseits war nur Mundwinkelverziehen gestattet. Weitsprung: bei einer maximalen Punktzahl von 20 wurden 19,5 Punkte erreicht. Grätsche am quergestellten, 1,30 m hohen Pferd in der Gesamtausführung nicht ganz einwandfrei. Freiübungen der 28 Mann ohne Fehler, sauber und exakt.

Schlussstag. Zwischen den Allgemeinen Übungen die Kranzverteilung. Zum letzten Mal ertönt der Fahnenmarsch; die Fahnenräger laufen zu ihren Sektionen, und auch unser Fähnrich wird mit dem Lorbeerkranz stürmisch empfangen.

Eidgenössisches Turnfest Aarau, 9.—18. Juli 1932

(Berichterstatter: Hans Demuth, Oberturner: Henri Leemann)

Bei der Stafette mag sich das «Festfieber» gezeigt haben: Dreimal fiel der Stab. Wie geschlagene Leute verliessen wir die Unglücksstätte und begaben uns zum Festplatz B für die Marsch- und Freiübungen. Die Marschschule begann und endete mit einem tadellosen Frontmarsch. Auch bei den Freiübungen hat sich jeder zusammengenommen, und wir konnten wieder gehobenen Hauptes durch den Festplatz ziehen. Freigewählte Übungen in zwei Sektionen: Reck und Leichtathletik; die Leistungen beider Sektionen wurden auf je 19 Punkte geschätzt.

Der Photograph kam nicht bis zum «Bitte recht freundlich»; es gab heftigen Wortwechsel wegen Kleinigkeiten (Hosen). Jeder ging dann seine eigenen Wege.

Am dritten Festtag wird für den Gastwirt noch eine Amateurphoto geknipst, und alles war soweit in Ordnung. Lorbeerkranz I. Klasse, errungen mit 140,70 Punkten.

61. Eidgenössisches Turnfest 1936 in Winterthur

(Berichterstatter: Paul Hirzel, Oberturner: Alfred Jordi)

In Winterthur Fahnenpracht: Alle Hauptstrassen je einheitlich in den Farben eines Kantons, und besonders in der Marktgasse mit ihrem Farbenmeer fühlte man sich in eine andere Welt versetzt. Und auf dem Festplatz der Kommandoturm mit den im Winde flatternden Kantonsfahnen: eine Augenweide für sich!

Die Leistungen der Sektion im gemischten Wettkampf:

1. Freigewähltes Gerät (Barren) und Leichtathletik (Kugelstossen und Weitsprung)	47 Punkte
2. Marsch- und Freiübungen	47,65 Punkte
3. Pendelstafette	39 Punkte
Zuschlag Oberturner für Haltung und Ordnung	10 Punkte
Total	143,65 Punkte

Der Festzug war ein unvergesslich schöner Anblick, besonders die Fahnen- und Hornträgergruppen, welche letztere gleich einem wandelnden Garten anzusehen waren.

Als ich dann morgens früh ins Kantonement (Schulhaus) pilgerte, musste ich zu meinem Erstaunen wahrnehmen, dass von den 35 Strohsäcken nebst Wolldecken mindestens die Hälfte verschwunden war. Als Quartiermeister machte ich mich auf die Socken und machte auch erfolgreich Entdeckungen, indem ich zerstreute Nester auf den aufgestapelten Schulbänken im Gange, im Estrich und andernorts fand. Natürlich konnte ich die kampfesmäden Kameraden nicht aus dem spärlichen und nötigen Schlafe der letzten Nacht aufrütteln, um so weniger, als mir auch nicht so 18karätig zumute war.

Schlussakt. Bald glich das Heer einem wogenden Ährenfelde, dann wieder einem Schneefeld, und beim Schwingen der Tausende von Armen war es anzuhören gleich dem Schwirren eines Vogelschwarmes. Unsern Präsidenten Heinr. Wuhrmann entdeckte ich auf dem First eines Zeltes in andächtiger Hingabe; ob des grossartigen Anblicks hat er wohl all die kleinen und grossen Ärger der vier Festtage begraben. Wir haben im Seeverband von 26 Sektionen den 4. Rang erstritten.

62. Eidgenössisches Turnfest in Bern 1947

(Berichterstatter: ungenannt, Oberturner: Hermann Weber)

Bei strahlendem Sonnenschein versammelt sich unsere Sektion im Vereinslokal. Einzelnen oder in kleinen Gruppen erscheinen unsere «Kofferhelden» in forschem Turnersschritt am Versammlungsort. Froher Humor strahlt aus allen Gesichtern, und alle sind voller Freude auf das kommende grosse Fest. Humbel K. hat daher sichtlich Mühe, die zapelnden Gestalten auf seinen Filmstreifen zu bannen.

Stafettenlauf: Die Kampfrichter sind bereit und ihre kritischen Blicke mustern unsere Kolonnen. Alle Fasern aufs Äusserste gespannt, warten wir auf den Signalschuss. Jeder weiss, dass er hier sein Letztes hergeben muss. Peng! — Es fliegen die Läufer der verschiedenen Sektionen über die 10 Bahnen. Leider sehe ich nun nichts mehr vom ganzen Kampf; denn es ist uns verboten, uns aus den Reihen zu biegen. — Nun gilt's, mit weitgreifenden Sprüngen fliege ich über die Bahn; da ist schon das Ziel, die Hand meines Kameraden. Tief beuge ich mich nach vorn, um ja den Stab richtig zu übergeben. Jetzt! — Er greift zu, und ich gehe in den Auslauf, um wieder zu warten, bis ich den zweiten Lauf zu machen habe. — Reck: Schon glaube ich, dass alles gut geht, da kommt einer ohne Abgang vom Reck. Pech! . . . Wie wir so beim ersten Schoppen sitzen, trifft auch unser Oberturner ein, der in froher Festlaune glänzt.

Freiübungen von 22 000 Turnern. . . ein Sprung! Der Boden dröhnt wie unter den Hufen einer mächtigen Büffelherde. Jeder ist tief ergriffen von der Gewalt dieser Aufführung.

«Meilen!» Herr je! Der ganze Bahnhofplatz dicht voll Menschen! Vereine, Delegationen, Fahnen, Ehrentrunk. Im «Löwen» Begrüssung durch Gemeindepräsident A. Schöpfer. Fröhlicher Tanzabend. 24 Uhr. Schon heim? Ne, das gibt es nicht. In die Winkelbar . . . Zuletzt: Im Osten dämert schon der Tag!

Eidgenössisches Turnfest 1951 in Lausanne

(Berichterstatter: Georg Ambass, Oberturner: Hans Häusli)

Im Bahnhofbuffet Lausanne schmackhaftes Mittagessen. Während wir die Bäuche füllten, erschienen unsere Schwimmer und meldeten mit lauter Stimme ihren Sieg im Staffelschwimmen.

Im Kantonement erschienen Diethelm und E. Meinrad vom Wettkampf in National A, beide natürlich mit dem Kranz im Sack. Meini hatte dank seinem perfekten Französisch schon welschen Anschluss gefunden.

Es fing an zu regnen, und auf den Stafettenlauf mussten wir in knöcheltiefem Wasser warten. — Am Sonntag beim Festzug wieder klarer Himmel. Vergebens suchten wir unsern Fähnrich. — Am Montag um 10 Uhr standen wir lange Zeit in Nässe und Kälte herum, bis die Freiübungen begannen.

Eidgenössisches Turnfest in Zürich 1955

(Schreiber: Rob. Franchi, Oberturner: Willi Frick)

Bi strömendem Räge bin i am Morge uf de Bahnhof mit em Göfferli; dänn i han ja na müese ga schaffe bis zmittag. Im Lauf vom Morge hät der Petrus sin Hahne abgestellt; aber zmittag hät er en wieder speerangel wiit ufgmacht. Trotz dere Schifferei ischt Stimmig sehr guet gsi. Schnäll händ e paar im Bahnhof Stadelhofe für zwee Franke en Papierschirm gkauf. Wo mer eusi Göfferli im Hirsche Wollishofe verstaute gha händ, simer zäme zum Fäschtplatz spaziert. Was eus det erwartet hät, weiss sicher na jede: uf all Fäll e truurigi Souerei. D'Fürwehr hät Wasser pumpet, anderi händ Sagemehl gstreut. Nachdem eus de Oberturner — mer händ immer müese ufpassse, dass eus dä chli Ma nüd versuoft im Dräck — die wichtigste Bifehl ggä hät, hämer für e churzi Ziit frei gha.

Wettkampf: Das ischt es Vergnüege gsi, eus Burschte bi de Marsch- und Freiübige zuezluege, wo's amig gsprützt hät bis hinder d'Ohre ue; aber au das ischt verbii ggange. 's Resultat ischt nüd grossartig usgfalle; au bi de Grättturner und de Liechtathlete, wo Feufkilochugle in Dräck use grüert händ, nüd. Zletscht händ d'Liechtathlete im Sihlhölzli usse na müese zeige, wie höch dass chönid gumppe. Det hät denn de Rolf zeiged, wien en Kunstturner set chöne hoch springe, aber au die andere, trotz-

dem d'Bei voll Dräck gsi sind, bsunders euse stämmig Sennhuser Heinz. Uf all Fäll händ alli s Letschti härgää. Nach ere Tuschi simer ga znacht-ässe, dänn gmeinsam as Fäschtspiil und mit em Lumpesammler uf Meile zrug, und jede ischt sicher froh gsi, dass er wieder dehei gsi ischt.

(Die Sektion erreichte bei einem jeweiligen Maximum von 50 Punkten in den Marsch- und Freiübungen 46,95 P., in Leichtathletik und Geräteübungen 47,06 P. und in der Pendelstafette 47,14 P., also ein Punkttotal von 141,15, angesichts der schlimmen Wetter- und Platzverhältnisse ein zufriedenstellendes Ergebnis.)

Die Berichte ab 1957 waren nicht aufzufinden.

Der Turnverein Meilen 1968

<i>Aktive</i>	<i>Vorstand</i>	<i>Aktive</i>	<i>Vorstand</i>
Angst Alfred	Vizeoberturner	Jordi Kurt	
Benker Max	Oberturner	Künzli Justin	
Brüngger Hugo		Peter Hans	Präsident
Eggenberger Werner	Vizepräs. u. Aktuar	Righini Marco	
Fuchs Franz		Roos Ueli	
Fuchs Peter		Sennhauser Heinz	1. Kassier
Grütter Rolf		Sennhauser Christian	2. Kassier
Gertsch Christian		Sennhauser Urs	
Giubellini Christian		Strassen René	
Gyr Ueli		Wehrle Ernst	
Haller Ernst	Protokollführer	Wenk Walter	
Herzog Aldo		Züger Paul	Materialverwalter

Bestände 1968 (samt Mitturnern)

Turnverein	28
Damenriege	52
Frauenriege	58
Mädchenriege	65
Jugendriege	50
Handballsektion	55
Männerriege	68
	<hr/>
Total	376 Turnende